

1924-Ford Millgelegt.

Eine Erklärung Henry Fords.

Aus Detroit wird gemeldet, daß die Ford-Motorenwerke ihre gesamten Fabrikflächen in den Vereinigten Staaten mit 100 000 (nach anderen Bericht 60 000) Beschäftigten für unbestimmte Zeit geschlossen haben. Es fehlt ihnen angeblich an Werkmaterial, das von der Brüder-Mannschaft geliefert ist, bei der aber facturing Company noch Rohstoffe in den USA handelt.

In einer Unterredung erklärte Henry Ford, daß die Schließung seiner Werke in Detroit auf die Währungsfragen der Welt zurückzuführen sei, die die Kontrolle über den Fordkonglomerat halten. Genügend Konturen werden nicht mehr zu sehen, was zu verhindern, daß auch nur noch ein einziger Wagen seine Fabrik verläßt. Er wolle das und er wolle auch, was er zu tun habe. Ihm gelang würde nur eineige Stunden dauern.

Die Zeitung der Briggs Manufacturing in Detroit gibt bekannt, daß sie die Fabrik abzugeben, die zum Streik geführt hätten, wieder aufgegeben und die streikenden Arbeiter wieder eingestellt habe, um den Streik zu beenden.

Ein Feuer jagt das andere.

Die Opfer des Hotelbrandes in Detmold. Bei dem bereits gemeldeten Brand im Hotel „Zur Traube“ sind nach den bisherigen Ermittlungen drei Todesopfer zu beklagen. Neben der Frau des Wirtin Kramer aus Berlin ist nunmehr auch die schwerverletzte Wirtin Gertrud Schmitt aus Essen im Krankenhaus gestorben. Die verunglückte Frau, die Schwiegermutter des Hotelbesizers, wurde vollkommen verkohlt unter den Trümmern aufgefunden. Der Mann der Wirtin Kramer lebte noch in Lebensgefahr. Die übrigen Schwerverletzten befinden sich außer Lebensgefahr. Bei dem im Krankenhaus Liegenden elf Schwerverletzten handelt es sich in der Hauptsache um Gäste des Hotels. Das gesamte Gepäck der Wirtin Kramer ist bei dem Brand vernichtet worden.

Während die Feuerwehr noch mit der Beseitigung des Brandes im Hotel „Zur Traube“ beschäftigt war, kam in dem benachbarten Dorf Diele ein Feuer aus. Das im Jahre 1792 erbaute Fachwerkhäuschen des Kirchhofes und die angrenzenden Stallungen waren bald in ein riesiges Flammenmeer verwandelt und brannten nieder. Trotz Einlanges der Detmolder Motorpistole fand auch die Entwässerung mit Verbrand. Nach den bisherigen Ermittlungen ist ein Schaden von etwa 100 000 Mark entstanden. Das Feuer ist wahrscheinlich durch eine schadhafte Stelle im Schornstein entstanden. Das Vieh erlitt teilweise Brandwunden.

Neue Kältemaschine in Rußland.

Katastrophale Kältezeit in Polen.

In Rußland wird eine neue Kältemaschine entwickelt. An Zufall ist die Reparatur unter 4 Grad gesunken. Die Behörden haben in den Straßen der Stadt offene Feuer angelegt, um die Menschen vor dem Erfrieren zu retten. Bis jetzt wurden als Folge der Kälte in Rußland 5 Todesopfer gemeldet.

Die antarktische Kälte hat in verschiedenen Gegenden Polens zu allerlei Mißständen und Störungen geführt. Die herrschende Kälte wird durch den starken Frost, durch Schneegänge über und unter den Schneehaufen, die die Gefahr von Lebensmitteln erhöhen, und die Gefahr von Teufelstürmen, vor noch weiter vermehrt. Während in Posen 13 Grad unter Null gemessen wurden, sank das Quecksilber in Grodno auf 21 Grad Kälte. In Dnipow mußte der Verkehr infolge Schneeverwehungen auf einigen kleinen Strecken vollständig eingestellt werden. In Warschau mußten über 100 Personen wegen Erfrierungen ärztliche Hilfe in Krankenhäusern nehmen. Die Preise für Holz, Getreide, Butter usw. sind zum Teil erheblich gestiegen.

Auto versinkt im Meer.

Das dem Eise des Strelasund eingetrochen. Der Strelasund, der etwa drei Kilometer breite Meerestraße zwischen Rügen und dem Festland, ist so fest gefroren, daß der Verkehr über das Eis auf einer mit Büchsen abgedeckten Straße selbst eingestellt hat. Am Freitagabend fuhr ein von Ramin ab kommendes sommerliches Auto auf dem Eis über den Strelasund. Der Wagen stürzte ein und ging sofort unter. Von den drei Insassen, dem Auto-Geschäftsführer Krüger aus Stralsund, dem Werbungsleiter von Stralsund und dem Pferdewärter Walter aus Stralsund, konnte sich nur der letztere retten. Die beiden anderen Insassen sind ertrunken.

Zwischen Rüttelkeller und Herzog Christian.

Kleine Winterreise nach Freiburg an der Unstrut.

Bon nuzerem nach Freiburg ent laubten So-Reaktionsmitglied.

Erster Eindruck.

Ueber den Marktplatz von Freiburg, der Stadt an der lieblichen Unstrut, reitet Herzog Christian an. Die Zeit verfliehet rasch, als man sich nicht daran, daß man ihn nicht sieht. Die Freiburger greßen sich nicht den Kopf darüber, ob er ein bedeutender Kriegsmann und Landesvater war, dem man vielleicht ein feierlicheres Denkmal hätte setzen müssen.

des Rüttelkellers, der im Sommer so frisch durch die Landchaft bummelt und jetzt seinen Winterurlaub hält. Wie ein St. Moritz, wiederholt der Fremde: Den Berg hinunter jagen die Schlitten, auf dem Turmplatz wird Fußball gespielt. Es sind wohl Erwerbssache, die Spieler und Zuschauer in ausreichender Zahl abgeben. Aber die Winterferien möchte ich nicht alles Gegenwärtige vergessen machen, sie bemalt mit ihren blassen, goldenen Strahlen, die allmählich verblasen, die Burg hier oben, die weißen Berge, und drinnen die Stadt mit dem großen Dom und die Häuschen mit den zugehörigen Dächern.

dieser Stadt prägt sich fest ein, und nicht könnte die Begegnung dieser Stunde tragen, wenn nicht der Hinweis des Fremden, daß da drüben im Keller nun immer noch 80 000 Flaschen lagern, in die Wirklichkeit zurückführt. Ja, Freund, die werden nicht mehr so schnell ausgetrunken in Deutschland. Gute Winter hat es genug gegeben für die Stadt in andern Jahrszeiten, aber wohl kaum einen, der in eine so wenig hoffnungsvolle Zukunft wie dies hier.

Und als wir auf dem Rückwege am Herzog Christian vorbeifahren, sieht es uns nicht, als hätte er sich umgedreht und spähe nach der großen Flasche auf dem Tisch der Kellerei? Er wartet vielleicht darauf, daß endlich das große Faß wieder vollkamt...



Das Denkmal Herzog Christian in Freiburg.

und nicht ein Ding, das so frisch war. Sie haben heute genau das selbe. Aber es erstrahlt noch von vergangenen Zeiten. Das ist die Burg. Mit halbesunden Glockenschlägen rufen sie sich den Ablauf der eisenernen Stunden zu: Mit dumpfem Klänge der prächtige Kirche im Tale, mit hellerer Stimme antwortend der Berg auf der Höhe. Und über allem der bitterkalte Winter, der die Häuser, die zum größten Teil zwischen die Steinberge ringsum abgeteilt sind, mit feinem Schneeflocke umgibt: Das ist Freiburg — mitten im Herzen des großen Vaterlandes, Bild aller kleinen, kleinsten, lebenswerten deutschen Stadt.

Vorüber am unvedroffen über den Markt reitenden Herzog Christian begibt sich der Fremde zur Zerkellerei. Wer hätte Freiburg besucht und wäre nicht diesen Weg gegangen? Das gibt es in ganz Mitteleuropa und nur einmal: 40 000 Flaschen Sekt unter einem Dach, in zwei Kellern untergebracht, von denen einem Ende bis zum andern geraume Zeit zu gehen ist. Vielleicht ist man zu heilig hier hinabgekommen, ist noch zu sehr beschäftigt mit dem Eintrichtern der empfangenen Eintrichter: Dieser Anblick jedenfalls herab, 40 000 Flaschen wollen verdonat sein. Der Kellermeister, der schon manchen Fremden herumgeführt und viel krumme Gesichter gesehen haben mag, berichtet, daß binnen eines Jahres drei bis zu 2 Millionen Flaschen gelagert haben. Aber jetzt ist nicht mehr als mit Sektrinken. Nur noch 400 000 Flaschen werden im Jahre produziert, von den 80 bis 90, die einmal in der Kellerei Arbeit hatten, sind 20 geblieben. Und für diese gibt es genug Arbeit: jede Sektsflasche, soll sie recht munden, will geschüttelt sein. Jeden Tag wird sie um ein Viertel gedreht, daß die Dete den Storken richtig beneht. Deshalb heißt dieser Raum der „Rüttelkeller“. Und dann geht es zu den Kaskellern. Man hat schon das Gefühl, teile die Treppen hinabzusteigen.

Kalkstein, Sekt und viele Fremde...

Fast vereingabtaufend Einwohner bilden ihre Bürgerstadt, die wie alle ringsum genug von der allgemeinen Welt erfahren hat. Mehr als 400 sind ohne Arbeit. Ihre Einkünfte sind um 50 Prozent in den letzten Jahren entstanden und hat aus der Umgegend Menschen in die Stadt gezogen, die jetzt die Zahl der Erwerbslosen vermehrt haben und in den neuen Häusern wohnen bleiben, weil man nicht weiß, wo sie sonst unterkommen sollten. Die beiden Kalksteinwerke, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt, sind nicht voll beschäftigt. Es findet sich kein befriedigender Absatz für ihr Material, das teils zu Dünger verarbeitet wird, teils der Herstellung von Bausteinen und Platten dient. Bekanntlich ist der Raumburger Dom aus Freiburgurger Kalkstein gebaut. Kürzlich wurde der Dom in Halle mit dem gleichen Stein ausgebelegt.

Es ist still geworden in Freiburg gegen früher. Da ging es morgens um 5 Uhr los. Da kamen die ersten Fremden, durchgesehen lügend die Straßen, langten von der hohen Burg hinunter ins Tal und ließen es sich nicht allzu spät am Tage in der Zerkellerei zu wohl sein, daß sie am Ende dem Herzog Christian auf dem Marktplatz widerprüfungslos als großen Kriegsmann gelten und entsprechend hohen Fischen. An Sonntagen kamen 6 bis 7 000 Gäste in Sonderzügen nach Freiburg. Heute sind es im Höchstfalle 1500.

Blick über die Stadt.

Wie herrlich ist es, Ausblick zu halten, von der Burg hinab in die Stadt und hinaus auf das bergige Land! Wie ein St. Moritz, lag man wieder und wieder mit der Hand die Hügel der versteinerten Berge nach, deutlich nach dem erkrankten, schmalen Band

Wiener Verkehr stillgelegt.

Zachausseure blockierten die Innenstadt.

In Wien ist ganz plötzlich eine von den Wiener Autobrosifabrikanten angeführte Demonstration durchgeführt, die den gesamten Verkehr in der Innenstadt zum Stillstand brachte. Gegen 15 Uhr füllten sich die Verkehrsnotenpunkte der Innenstadt plötzlich mit Autos, die aus verschiedenen Richtungen herankamen und an den Autobrosifabriken stehen blieben und damit auch fremde Wagen sowie Kaffiyerwerke mit einschloßen. Mit einem Schlag war dadurch der Verkehr in der Innenstadt völlig lahmgelegt. Der Straßenplan und der Platz vor der Hofburg sind ebenso von Menschen und ineinanderdrängenden Autos überdeckt wie die Straßen, die von diesen Plätzen aus in der Innenstadt heraustraten. Die Ausgänge in der Innenstadt sehr eng sind, war der Plan mit einem Einlaß von verhältnismäßig schmalen Straßen durchzuführen. Den Autobrosifabrikanten geht es darum, eine Ermäßigung der drohenden Steuern und die Einstellung der Wagnisunterbreitung zu erreichen.

Die Verkehrsblockade hat den Staat zum Einlaß seiner gesamten Macht mittel gesungen. Nicht nur die gesamte Polizeimacht, etwa 7 000 Mann, war in Alarmbereitschaft, zum großen Teil auf den Straßen, sondern auch die Wiener Garnison wurde alarmiert. Die öffentlichen Gebäude sind in den späten Nachmittagsstunden von Militär besetzt worden. Gegen 17 Uhr räumte die Polizei mit Gewalt die Zufahrtstraßen zum Platz „Am Hof“, auf dem sich die Feuerwehrzentrale befindet. Unter Aufsichtnahme von Verstärkungen des Bundesheeres wurden schließlich die Autobrosifabriken in der Innenstadt und auf die Parkstraße monogelassen. Soweit die Wagen von den Fernfern verfallen worden sind, wurden sie von Kraftwagen des Bundesheeres auf die Standplätze in den äußeren Bezirken abgeholt.

Nachmittags kam es zu Kundgebungen gegen den Bundeskanzler, der mit seinem Auto in eine Fuzere der Autobrosifabrik geraten war. Auch vor dem Finanzministerium, bei dem eine Abordnung der Autobrosifabrikbesitzer vorpresen wollte, kam es zu lärmenden Kundgebungen, als der Finanzminister die Abordnung nicht empfing. Der effahierbare Ausblick, der die Blockade der inneren Stadt organisiert hatte, wurde verhaftet.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Verschneller Hochwald
- Umschau
- Reichsgedanke u. Reich 1915/1919 in der Schl. Welt
- Das deutsche Nationaltheater
- Deutsch-russische Flüchtlinge
- leiden in China
- Hilfe durch Unfallversicherung
- Max und Moritz
- Am Rande der Großstadt
- Bunler Wochenpiegel
- Fürstendochzeit in Stolberg

Einzelverkauf 15 Pf. in unseren Geschäften und allen Kiosken



Aus der Stadt Halle

Zum 29. Januar.

Der 4. Göttinger Sonntag bringt uns in diesen Tagen zwei Gebirgs- und Bergbauarbeiter in der Gestalt der Gattin Maria und des Sohnes...

Katharina von Borstel, die durch ihre Heirat mit Martin Luther am 13. Juni 1625 nicht nur eine deutsch-evangelische Pfarrfrau geworden...

Ueber der Landbesitzerin des Lutherhauses in Wittenberg, die Käthe Luther ihren Mann nannte, steht das Bild eingemauert...

Das ist ein großes und tapferes Wort. Und eine gute Lebenshaltung. Nur an einer stillen Stelle kann Gott seinen Anker anlegen...

Hier trifft sich Cuijbers Käthe mit Ernst Moritz Arndt. Er ist nicht nur der Dichter und Schriftsteller, sondern auch ein Mann...

Er widmete im letzten Jahresheft sein Gedicht und wurde 90 Jahre. Er ist es nicht müde geworden als deutscher Mann und Christ...

Manfred Roenneke. Kennzeichen bedeuten nie Verhehlungen. Das hätte der Angeklagte A. einer Dienstadt Firma wirklich nicht nötig gehabt...

Manfred Roenneke. Auf 4 Monate Gefängnis wegen fortgesetzter Unterschlagung erkannte das Schöffengericht, von denen ihm die letzten 2 Monate mit Bewährungsfrist ausgesetzt werden sollen.

Gegen Arbeitsnot - den Südflügel.

Ein offenes Wort an den Herrn Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung.

Von Stadtbaurat Dr.-Ing. Hellmann, Halle.

Im Osten, Westen und Süden Deutschlands sind im Verlaufe der letzten Jahre viele Millionen Mark für Kanalbauten ausgegeben worden. Wir erinnern nur an den Kienkanal und die Verbreiterung des Dortmund-Ems-Kanals im Westen...

Die Regierung haben heute ferner ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für die Wasserstraßenverwaltung im Ausmaße von 50 Millionen Mark bewilligt, die im wesentlichen wiederum anderen Teilen Deutschlands aufstehen. Es geht an, befristet, daß auch bei dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung von Sechser in Höhe von 500 Millionen Mark das mitteldeutsche Wasserstraßennetz leer ausgeht.

Die Wasserstraßenbauten im Osten und Westen Deutschlands sind ein Erfolg des erprobten Kampfes, den diese Gebiete um den Ausbau ihrer Wasserstraßen geführt haben. Wenn wir hören, wie heiß die Wasserstraßen erkämpft worden sind, sollten wir im mitteldeutschen Räume heilighalten werden.

beht eines solchen Großwasserbaues. Die Saale ist infolge der Zurückführung der Saaleanflutungen, als welche der Südflügel des Mittelkanals im wesentlichen auszuzeichnen ist, noch nicht für 1000-Tonnen-Schiffe befahrbar und die Elbe biegt in der ungenügenden Weise um das eigentliche Mitteldeutschland herum nach Osten aus, so daß teure Eisenbahnvorarbeiten den Vorteil der Wasserbeförderung aufheben.

Seine Fertigstellung wird im Gegenteil dazu führen, daß das eigentliche mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet noch mehr als bisher hinter den beiden genannten Gebieten ins Hintertreffen gerät, daß bis zur Fertigstellung des Südflügels Wettbewerbserleichterungen eintreten, die geeignet sind, die Wirtschaft und Arbeitsnot in Mitteldeutschland noch zu verschärfen.

Nur ein Beispiel für solche Wettbewerbserleichterungen, wie sie bereits jetzt im Gange sind, sei angeführt. Der Bau des Nordflügels zum Mittelkanal ermöglicht es — auf die Dauer gesehen — an jeder Einmündung in die Elbe eine Großsägeerei auf Steinfohlenbau zu betreiben, die schon heute besteht ist, ihr Steinfohlenbau ist fast in das mitteldeutsche Braunkohlengebiet hinein zu liefern zum Schaden der wirtschaftlichen Ausnutzung unserer mittel-

deutschen Braunkohlenflöße und vor allem der Beschäftigung unserer Erwerbslosen.

Sollen wir zusehen, bis solche Wettbewerbserleichterungen, wie wir sie hier an einzelnen Beispielen schon heute nachweisen können, auf allen Gebieten eintreten und noch Fertigstellung des Nordflügels zum Mittelkanal in zweifelslos zunehmendem und bedrohlichen Maße unser mitteldeutsches Wirtschaftsgebiet gefährden?

Unsere mitteldeutsche Arbeitsnot ist es, die uns zwingt, mit letzter Kraft uns für den endgültigen Baubeginn des Südflügels einzusetzen.

Schon im Jahre 1920 ist in den Staatsverträgen über den Mittelkanal festgelegt worden, daß die Bauarbeiten an dem gesamten Mittelkanal, d. h. dem Nord- und Südflügel ohne Verzögerung einzelner Teile unter Berücksichtigung der Bauzeit möglichst gleichmäßig in Angriff zu nehmen sind. Heute nach 12 Jahren hat inzwischen die Arbeitslosigkeit einen Höhepunkt ungehörigen Ausmaßes erreicht.

Viele Hunderte von Mitt. M. werden für Arbeitsbeschaffung an allen möglichen Stellen ausgegeben. Es ist nicht ein Widerspruch, nun noch zu überlegen, ob dieses seit 1920 ausdrücklich unter dem Gesichtspunkte der Arbeitsbeschaffung beschlossene Bauverfahren im Angriff genommen werden soll? Nach dem Stande der Erwerbslosigkeit vom 30. September 1932 konnten auf 1000 Einwohner

Table with 2 columns: Arbeitslose, im Deutschen Reich (Durchschnitt) 51,8, im Amtsbezirk Bernburg-Galbe 87,3, im Amtsbezirk Dessau 105,0, im Amtsbezirk Wittenberg 134,1

Halle-Merseburg 129,2. Hätte man dem Sinne des Abkommens gemäß die Bauarbeiten am Mittelkanal unter Berücksichtigung der Erwerbslosenverhältnisse in Angriff genommen, so hätte man dies am Südflügel um mißhen!

Hier am Südflügel hätten schon seit Jahren zahlreichere Bauunternehmungen Aufträge und damit Tausende von Erwerbslosen Arbeit und Brot finden können, wenn die Reichsregierung dem Abkommen von 1920 Folge gegeben hätte. Dabei müssen wir doch, daß die Bauindustrie eine Schlüsselindustrie ist, deren Jugendausbildung alle anderen Wirtschaftszweige zumeistens abhängig macht.

Die Wirkung des Baues des Südflügels geht aber über das Maß der augenblicklichen Arbeitsbeschaffung weit hinaus. Es ist eine bekannte Tatsache, daß der gelunde Wettbewerb der Land- und Wasserwerftsmittel, insbesondere aber ihre gegenseitige Ergänzung, das Frachtaufbau eines Gebietes erheblich senkt. Es wäre reizvoll, zu unteruchen, ob nicht eine wichtige Zielursache für die hohe Erwerbslosigkeit in Mitteldeutschland gerade in dem Zersplittern eines Großwasserbaues und in einem entsprechend hohen Frachtaufbau zu suchen ist, das den Kampf um die Absatzmärkte erschwert.

In dem Augenblicke der Fertigstellung des Südflügels würden die erwähnten Frachtpostelle dem ganzen Einzugsgebiet dieser Wasserstraßen zugute kommen. Die billigeren Fracht würde eine günstigere Preisgestaltung ermöglichen und unterer mitteldeutschen Wirtschaftsgebiete im Kampf um die Absatzmärkte im Lande und übersee bedrohlich abwärtsdrücken können, die ihrerseits wieder eine weitere dauernde Erhöhung der Arbeitsnot im Gefolge hätte.

Dies würde nicht nur der Industrie, sondern im besonderen Maße auch der Landwirt-

Der kommunistische Schulstreik im Saalkreis.

Ausbreitung auf Nietleben, Dölan und Schiepzig. — Ein unmöglicher Druck durch unmögliche Mittel. — Bestrafung der Anführer.

Als Mitte voriger Woche eine neue Sitzung der Erwerbslosenunterstützungen im Saalkreis bekannt wurde, hat die SPD im gesamten Saalkreis, anfangend in Nietleben in zwei Versammlungen, zum Schulstreik aufgerufen mit dem Erfolge, daß seit Montag dieser Woche 70 Kinder in Nietleben dem Schulunterricht fernblieben. Diese Zahl hat sich zeitweise auf 61 verringert, ist aber dann wieder auf 70 angewachsen und heute, nach einer Woche nach Ausbruch des Streiks, stellen noch immer 70 Kinder.

Als Dienstag der Streik abzuflauen drohte, hat die Streikleitung in einer neuen Verammlung sich an die Eltern gewandt und leider haben auch viele einen Aufruf unterzeichnet und sich für den Schulstreik ausgesprochen. Am Montag kamen die Eltern der 70 Streikenden zu dem Direktor und haben eine Gefangenendruckung. Er erklärte ihnen, daß nur ein Entschuldigungsbescheid mit ausreichendem Grunde für die Schulleitung nachgeben sei. Eltern fürchten die Eltern Einzelentschuldigungsbescheid teilweise sogar auf der Minderzahl von der Streikleitung herauszuebenen (Angstlättern), ohne jede weitere Begründung.

In einer Anfang dieser Woche festgesetzten Versammlung wurden die Kampfbanner zur Angelegenheit, sind von ihnen haben sich bereits zur Verantwortung stellen müssen und werden demnach in Halle wegen Verletzung der letzten Novemberordnung und Aufzögerung zum Streik bestraft werden. In den ersten Tagen des Streiks waren vor den Schulen auch Streikposten auf-

gestellt, die jedoch auf die Kinder keinen Einfluß gewinnen konnten; zu irgendwelchen Terrorakten ist es nicht gekommen.

Der Schulstreik wird damit begründet, daß die Eltern nicht in der Lage wären, ihre Kinder mit dem nötigen Schulwerk, Kleidung und Essen zu versehen. Dem ist gegenüberzuhalten, daß sich nur die Erwerbslosen an, die der kommunistischen Partei angehören, an dem Streik beteiligen, während die anderen sich fernhalten. Heute morgen ist eine von Landrat und Schulrat unterzeichnete Bekanntmachung zum Ausbruch gebracht worden, in dem darauf hingewiesen wird, daß der Schulstreik das ungenügende Mittel sei, um irgendwelche Sonderunterstützung zu erreichen. Die ausgesetzten Klassenentschuldigungsbescheid könnten als gesetzlich zulässige Entschuldigungen nicht angesehen werden, die Anführer zum Schulstreik hätten eine strenge Bestrafung zu erwarten.

Daß die Gemeinde nach Kräften der Not zu helfen sucht, hat sie gerade in dieser Woche wieder gezeigt, indem sie für 500 M. Schulwerk an 197 bedürftige Schulkinder verteilt hat. Dieser Betrag ist ein Neß aus privater Mittelhilfe vom vorigen Jahr.

Wie wir erfahren, haben die Kommunisten den Schulstreik auch nach Dölan und Schiepzig getragen, wo er offenbar auf fruchtbareren Boden als in Nietleben gefallen ist. Während in Nietleben von 600 Kindern 70 der Schule fernblieben, also rund 10 Prozent, fehlen in Dölan seit Mittwoch 104 Kinder von 400 und in Schiepzig 56 von 101.



die neuen Bromsilber-Fotos »Zeppelin-Weitfahrten« gegen fehlende Bilder der Serie »Die schönsten Frauen der Welt«, damit Sie die noch nicht abgeschlossene Sammlung rasch vervollständigen können.

mit neuen Zeppelin Fotos: Zeppelin Weitfahrten

Zuschreibezahl: Bildzeitschrift Lohse, Dresden-A. 24, Hossanaer Straße 1.

Wieder Stadtpark-Hypotheken für Wohnungszwecke.

Gelegentlich der Verabschiedung des Jahresberichts des Fonds für Ausnahmestädte...

Die Stadtpark-Hypothek sollte in früheren Jahren mit dem Geschäftsbereich zu entnehmen...

Ueber 7000 Kleingärten.

Dem Reichsverband der Ortsverbände Halle im Reichsverband der Kleingärtnervereine Deutschlands für 1932...

Die 7000 Kleingärten haben über 7400 eingetragene Gärten mit einer Fläche von fast 25 Millionen Quadratmeter...

Wochenplan des Stadttheaters.

Montag, den 30. Januar: Die verkaufte Braut, Komische Oper von F. Schubert...

Wechsel im Vorh. der Studentenschaft.

In der Sitzung der Deutschen Studentenschaft an der Universität Halle...

Im übrigen beschloß die Kammer, am 1. Februar ein Winterfest der Studentenschaft...

Was der Zoo aus der Not der Zeit profitierte.

Raubtiere, die Eier freissen. — Der voraussichtliche Zuwachs für 1933/34.

Nach der letzten Volkszählung, die kürzlich im Zoologischen Garten vorgenommen wurde...

Zooologen von Weizsig nach Halle fahren, um sich hier die Tiere anzusehen, die der dortige Zoo nicht aufweist.

Tropfchen hat er es verstanden, den Tierbestand nicht nur auf alter Höhe zu erhalten...

Kommunikation ohne Frieden.

Die rote Einheitsfront marschiert, so verkündeten am Freitagabend rote Transparenzen...

Interessenten für Geldstrafe.

Bei einem nächtlichen Raubgang bemerkte in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend...

Dielebrand beim Miltanen.

Am Freitagabend kam es in einem Haus an Klippitz ein Dielebrand aus.

Was der Zoo aus der Not der Zeit profitierte.

Zeit und Rationalisierungsmaßnahmen ist es der Verwaltung gelungen...

Wenn auch mit jedem Stück Futter geparkt werden muß, so hat man hier doch in vieler Hinsicht durch entsprechende Zufüge...

Der Müllentrieg beginnt.

In den nächsten Tagen wird mit der Müllentriemüßigkeit begonnen.

Die deutsche Reichslehre...

Die deutsche Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege...

Reichslehre...

Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege, Reichsverband für Waldenpflege...

Reichslehre...

Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege, Reichsverband für Waldenpflege...

Reichslehre...

Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege, Reichsverband für Waldenpflege...

Was der Zoo aus der Not der Zeit profitierte.

Zeit und Rationalisierungsmaßnahmen ist es der Verwaltung gelungen...

Wenn auch mit jedem Stück Futter geparkt werden muß, so hat man hier doch in vieler Hinsicht durch entsprechende Zufüge...

Der Müllentrieg beginnt.

In den nächsten Tagen wird mit der Müllentriemüßigkeit begonnen.

Die deutsche Reichslehre...

Die deutsche Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege...

Reichslehre...

Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege, Reichsverband für Waldenpflege...

Reichslehre...

Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege, Reichsverband für Waldenpflege...

Reichslehre...

Reichslehre, Reichsverband für Waldenpflege, Reichsverband für Waldenpflege...

Advertisement for 'Gedehof' cigars, featuring the brand name in large stylized letters and contact information for 'H. A. Bergmann-Zigarettenfabrik a. G. Dresden'.

Handels- und Wirtschaftszeitung

Sonnabend, den 26. Januar 1933

Konjunkturbehebung bei J. G. Farben

Im 4. Vierteljahr fällt Saisonrückgang leichte Geschäftsbesserung. Verlässliche Beleglichkeit.

Die handelspolitischen Schwierigkeiten, die seit langem den Export- und Zahlungsbilanz erheblich beeinträchtigen, haben im letzten Vierteljahr des abgelaufenen Jahres unermesslich fortbestanden. Dennoch waren, entgegen dem Erwarteten, die Umsätze, die seit dem Herbst auf eine beginnende Wirtschaftsbesserung hindeuteten, weiter zu beobachten; zum Teil haben sie sogar zugenommen. Die fallomonischen Rückgänge, die im Beginn des Jahres 1932 eingetreten, wurden in diesem Jahre durch eine leichte konjunkturliche Geschäftsbesserung ausgeglichen. Dies kommt in der Zunahme der industriellen Produktionskraft deutlich zum Ausdruck. Auch die bisherige Aufwärtsbewegung im Export ist im Hinblick auf die Wiederkehr des Vertrauens gewandelt, obwohl von der politischen Seite noch große Unsicherheit in das Wirtschaftsleben getragen wurde.

Obwohl im Herbst über das dritte Vierteljahr 1932 können für das vierte Vierteljahr 1932 Anläufe zur Behebung auf den Arbeitsgebieten unserer Volkswirtschaft festgestellt werden. Ende Dezember konnte der Defizitüberschuss mitgeteilt werden, das die Gesamtbeschäftigung der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft einschließlich Verma und Gruben in den letzten Monaten um 4000 Personen vermehrt worden ist. Inzwischen sind noch weitere 1000 Neueinstellungen hinzugekommen, so daß im ganzen bisher

die ausgedehnten Verkaufsförderungstätigkeiten, die sich vor allem im Auslandsbereich feststellen, weiterhin an. Der Umsatz im letzten vierter Monat des Jahres 1932 zwar noch rückläufig, doch hat sich das Ausmaß des Rückgangs erheblich verringert.

Gegenüber dem dritten Vierteljahr 1932 zeigt das vierte Vierteljahr auf dem Gebiete der Photographie auf der ganzen Linie einen merklichen Aufschwung. Im Vergleich mit dem letzten der beiden letzten Quartale des Jahres 1932 gegenüber der Tendenz im letzten Vierteljahr 1931 liegt im vierten Vierteljahr eine leichte Steigerung vor, die durch das allgemein recht gute Foto-Geschäft bedingt wurde. Auch hier vorbestimmte Preisveränderungen (Einkaufspreisen u. a. m. den Photographen im Ausland ganz besonders. Einmalig betrachtet, gleicht die Steigerung im Ausland ungefähr den Rückgang im Inland.

Der marktbedingte Umsatz entspricht sich dem im Herbst im vorhergehenden Vierteljahr. Gegenüber dem vierten Vierteljahr 1931 ist eine geringe Steigerung zu verzeichnen. Trotz der behinderten Exportmöglichkeiten liegt das Absatzverhältnis im Ausland in diesem Vierteljahr immerhin etwas günstiger als im Vorjahr; allerdings bei unzureichendem Breiten.

Günstige Sportausrüstungsentwicklung.

Wie alljährlich waren nach der prähistorischen Sportausrüstung im Dezember die Umsätze im Vergleich mit 1932, 1931, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879, 878, 877, 876, 875, 874, 873, 872, 871, 870, 869, 868, 867, 866, 865, 864, 863, 862, 861, 860, 859, 858, 857, 856, 855, 854, 853, 852, 851, 850, 849, 848, 847, 846, 845, 844, 843, 842, 841, 840, 839, 838, 837, 836, 835, 834, 833, 832, 831, 830, 829, 828, 827, 826, 825, 824, 823, 822, 821, 820, 819, 818, 817, 816, 815, 814, 813, 812, 811, 810, 809, 808, 807, 806, 805, 804, 803, 802, 801, 800, 799, 798, 797, 796, 795, 794, 793, 792, 791, 790, 789, 788, 787, 786, 785, 784, 783, 782, 781, 780, 779, 778, 777, 776, 775, 774, 773, 772, 771, 770, 769, 768, 767, 766, 765, 764, 763, 762, 761, 760, 759, 758, 757, 756, 755, 754, 753, 752, 751, 750, 749, 748, 747, 746, 745, 744, 743, 742, 741, 740, 739, 738, 737, 736, 735, 734, 733, 732, 731, 730, 729, 728, 727, 726, 725, 724, 723, 722, 721, 720, 719, 718, 717, 716, 715, 714, 713, 712, 711, 710, 709, 708, 707, 706, 705, 704, 703, 702, 701, 700, 699, 698, 697, 696, 695, 694, 693, 692, 691, 690, 689, 688, 687, 686, 685, 684, 683, 682, 681, 680, 679, 678, 677, 676, 675, 674, 673, 672, 671, 670, 669, 668, 667, 666, 665, 664, 663, 662, 661, 660, 659, 658, 657, 656, 655, 654, 653, 652, 651, 650, 649, 648, 647, 646, 645, 644, 643, 642, 641, 640, 639, 638, 637, 636, 635, 634, 633, 632, 631, 630, 629, 628, 627, 626, 625, 624, 623, 622, 621, 620, 619, 618, 617, 616, 615, 614, 613, 612, 611, 610, 609, 608, 607, 606, 605, 604, 603, 602, 601, 600, 599, 598, 597, 596, 595, 594, 593, 592, 591, 590, 589, 588, 587, 586, 585, 584, 583, 582, 581, 580, 579, 578, 577, 576, 575, 574, 573, 572, 571, 570, 569, 568, 567, 566, 565, 564, 563, 562, 561, 560, 559, 558, 557, 556, 555, 554, 553, 552, 551, 550, 549, 548, 547, 546, 545, 544, 543, 542, 541, 540, 539, 538, 537, 536, 535, 534, 533, 532, 531, 530, 529, 528, 527, 526, 525, 524, 523, 522, 521, 520, 519, 518, 517, 516, 515, 514, 513, 512, 511, 510, 509, 508, 507, 506, 505, 504, 503, 502, 501, 500, 499, 498, 497, 496, 495, 494, 493, 492, 491, 490, 489, 488, 487, 486, 485, 484, 483, 482, 481, 480, 479, 478, 477, 476, 475, 474, 473, 472, 471, 470, 469, 468, 467, 466, 465, 464, 463, 462, 461, 460, 459, 458, 457, 456, 455, 454, 453, 452, 451, 450, 449, 448, 447, 446, 445, 444, 443, 442, 441, 440, 439, 438, 437, 436, 435, 434, 433, 432, 431, 430, 429, 428, 427, 426, 425, 424, 423, 422, 421, 420, 419, 418, 417, 416, 415, 414, 413, 412, 411, 410, 409, 408, 407, 406, 405, 404, 403, 402, 401, 400, 399, 398, 397, 396, 395, 394, 393, 392, 391, 390, 389, 388, 387, 386, 385, 384, 383, 382, 381, 380, 379, 378, 377, 376, 375, 374, 373, 372, 371, 370, 369, 368, 367, 366, 365, 364, 363, 362, 361, 360, 359, 358, 357, 356, 355, 354, 353, 352, 351, 350, 349, 348, 347, 346, 345, 344, 343, 342, 341, 340, 339, 338, 337, 336, 335, 334, 333, 332, 331, 330, 329, 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 214, 213, 212, 211, 210, 209, 208, 207, 206, 205, 204, 203, 202, 201, 200, 199, 198, 197, 196, 195, 194, 193, 192, 191, 190, 189, 188, 187, 186, 185, 184, 183, 182, 181, 180, 179, 178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170, 169, 168, 167, 166, 165, 164, 163, 162, 161, 160, 159, 158, 157, 156, 155, 154, 153, 152, 151, 150, 149, 148, 147, 146, 145, 144, 143, 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 134, 133, 132, 131, 130, 129, 128, 127, 126, 125, 124, 123, 122, 121, 120, 119, 118, 117, 116, 115, 114, 113, 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, -1, -2, -3, -4, -5, -6, -7, -8, -9, -10, -11, -12, -13, -14, -15, -16, -17, -18, -19, -20, -21, -22, -23, -24, -25, -26, -27, -28, -29, -30, -31, -32, -33, -34, -35, -36, -37, -38, -39, -40, -41, -42, -43, -44, -45, -46, -47, -48, -49, -50, -51, -52, -53, -54, -55, -56, -57, -58, -59, -60, -61, -62, -63, -64, -65, -66, -67, -68, -69, -70, -71, -72, -73, -74, -75, -76, -77, -78, -79, -80, -81, -82, -83, -84, -85, -86, -87, -88, -89, -90, -91, -92, -93, -94, -95, -96, -97, -98, -99, -100, -101, -102, -103, -104, -105, -106, -107, -108, -109, -110, -111, -112, -113, -114, -115, -116, -117, -118, -119, -120, -121, -122, -123, -124, -125, -126, -127, -128, -129, -130, -131, -132, -133, -134, -135, -136, -137, -138, -139, -140, -141, -142, -143, -144, -145, -146, -147, -148, -149, -150, -151, -152, -153, -154, -155, -156, -157, -158, -159, -160, -161, -162, -163, -164, -165, -166, -167, -168, -169, -170, -171, -172, -173, -174, -175, -176, -177, -178, -179, -180, -181, -182, -183, -184, -185, -186, -187, -188, -189, -190, -191, -192, -193, -194, -195, -196, -197, -198, -199, -200

Wörter für Unterhaltung

Interview mit Caesar. Eine Geißerbeschwörung.

Endlich, nach drei ergebnislosen Sitzungen, gelang es, den Geist Julius Caesars zu beschwören. Zunächst hatte er die Form eines langen, nicht ganz laubenden Pandanus, das frei im Raum schwebte. Allmählich bildete sich die charakteristische Stoffform heraus, und als schließlich auch noch ein Vorberzahn sichtbar wurde, konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, wen man vor sich hatte.

Der Berichterstatter zückte seinen Stenogrammblöck. Doch im selben Augenblick bereits wurde ihm peinlich bemerkt, daß ihm die blühende Stenogrammblöcke sehr wenig abgingen. Schon wollte der Reporter feuchtsch seinen Block wegwerfen, als Caesar in einmündigem Deutsch sagte: „Aber natürlich, mein Herr — fragen Sie ruhig! Innerhalb verbleibt natürlich auch die Sprachen der Barbaren. Wo ich doch so viele Jahre hindurch sozusagen solonistisch unter ihnen tätig gewesen bin.“

„Geht geistert besetzte der Berichterstatter seinen Bleistift. Den Füllfederhalter hatte er wieder einmal zu Hause liegen lassen.“ „Fein“, sagte er, „Mebrigens — da komme ich gleich auf die Kapelle. Ihr Buch über den Galtischer Krieg.“

„Geben Sie mir damit vom Hals!“ schreit der Geist Caesars dem Reporter das Wort ab, wobei man deutlich die innere Erregung bemerkte. „Das Buch ist ja gar nicht von mir. Das hat ein Kriegsberichterstatter geschrieben, der mich auf meinem Feldzug begleitete. Der Mann bediente sich unbesugter Teile meines Namens, weil er sich von diesem Schmiedel eine höhere Aufnahmestelle, also einen besseren Abfah verlor.“

„Anerkennst“, entgegnete der Reporter. „Also haben ungeachtete Schüler Sie zu Unrecht beschuldigt. All die vielen jungen Menschen, denen man an Hand dieses Buches die Grundregeln der lateinischen Grammatik einblies. Ich werde nicht verstehen, die heutigen Grammatiker auf diese Tatsache aufmerksam zu machen.“

„Ich wäre Ihnen dankbar“, pflichtete Julius Caesar bei. „Ich habe ohnehin sowohl bei Vebolgen als auch nach meinem leiblichen Tode immer unter Missverständnissen leiden müssen. Denken Sie zum Beispiel an die Geschichte mit dem Rubicon! Wenn es noch der Ueberlieferung ginge, dann hätte ich eigentlich bloß wie irgend so ein germanischer Landknecht nur immer Würfel gespielt und diesen die Entscheidung überlassen, ob ich den Rubicon überqueren und damit den Bürgerkrieg entfesseln sollte.“

„Und in Wahrheit?“ fragte der Berichterstatter gespannt.

„In Wahrheit“, grinste Julius Caesar, „in Wahrheit war ich natürlich keineswegs so leichtsinnig. Stellte mich vielmehr an das Ufer des Rubicon und zählte an den Knäulen meiner Mähne ab: Ich soll — ich soll nicht.“

„Und...?“

„Was? und? Meine Mähne hatte drei Knöpfe — da können Sie sich ja das Ergebnis ausmalen. Auf so leichtsinnige Glücksspiele, wie man sie mir unterstellt, würde ich mich niemals eingelassen haben.“

„Nun, jedenfalls haben Sie fabelhaftes Glück gehabt“, sagte der Reporter. „Es war alles in allem eine erlauchte Karriere. Nur der Abfah...“ Sie hätten sich doch eben durch ihre Frau Gemahlin warnen lassen sollen.“

„Ach, das mit dem Traum meinen Sie?“ ging Caesar eifrig auf die Frage ein. „Rein — wissen Sie — daran wurde ich nicht erweckt, wirklich nicht. Meine Frau träumte immer, wenn sie gebadene Bananen und Schweizer Käse zu Abend gegessen hatte. Und ohne diese beiden Gerichte gab es für sie kein richtiges Abendbrot. Also — wenn es nach ihr gegangen wäre, hätte ich mein Haus überhaupt nicht mehr verlassen dürfen. Es war wirklich oft genug nicht leicht, mit ihr auszukommen.“

„Nun“, lächelte der Reporter, „Sind Ihnen diese ja weitgehend der Frost schöner Erinnerungen. Da war die Geschichte mit Kleopatra.“

„Aber die spreche ich nicht“, sagte der Geist Caesars sehr kühl. „Einmal habe ich mich dazu verlesen lassen, Herrn Bernard Shaw aus England ein paar vertrauliche Andeutungen zu machen, und er hat in einer Art Kapital daraus geschlagen, das ich wirklich ernsthaft verschmüht war.“

„Aber Sie mit nichts zu befürchten“, beschwichtigte der Reporter. „Wenn Sie mir etwas im Vertrauen erzählen, können Sie Gift darauf nehmen, daß ich es höchstenfalls meinen besten Freunden weiter lege.“

„Was an sich zeigen würde“, spöttelte Caesar. „Aber nein, obwohl Sie wohlgenäht sind, sind Sie nicht weniger immortell. Ich bin mein Herr, nicht zu Frohenbürr wie Herr Shaw, der meine Abneigung gegen magere Leute wieder einmal glänzend gerechtfertigt hat, ich ziehe es doch vor, in solchen Angelegenheiten Discretion zu bewahren. Das bin ich meinem guten Ruf einfließen lassen.“

„Aber freilich die politischen Dinge anbelangt.“

„Ja“, fuhr der Reporter hoch, „wie war das eigentlich damals mit Ihrer Ermordung.“

„Die Wahrheit zu sagen“, kifferte Caesar, „auch darin treiben die Geschichtsschreiber. Ich habe nicht dreizehnmännig Stiche bekommen.

sondern nur zwanzig. Und was Brutus anbelangt, so war er zwar der Führer der Vintoppoition und warf mir Dittatargehite vor, aber hauptsächlich hat er wohl gegen mich gehetzt, weil er sich in meine Verleumdung hatte und bessere Ausichten zu haben glaubte, wenn ich erst aus der Welt geschafft wäre. Na — reden wir nicht mehr über so delikate Angelegenheiten. Verzeihung, eben sehe ich, meine Uhr ist abelaufen.“

„Schon verflüchtigte sich die Erscheinung. Das erlie, was verstand, war der Vorberzahn.“

„Aß das sehr anregend, so als Geist zu erscheinen?“ schrie der Berichterstatter noch, neugierig wie er war.

„Aber natürlich“, tönte es zurück. „Ich habe schon früh damit angefangen. Denken Sie an Pflilippi...“

W. Federan.

Dann nimmt er seinen Hut ab.

König Wilhelm I. von Württemberg besah einst einen Ducker, der die schwabischen Erziehungsanstalten beaufsichtigte, zur Audienz, um ihn über seine Eindrücke zu be-

fragen. Der König bemerkte mit mitleidigem Erstaunen, daß der Mann selbst im Audienzsaal den Hut auf dem Kopfe behielt. „Sagen Sie mal, lieber Herr Penn,

nehmen Sie Ihren Hut eigentlich niemals ab?“ fragte der König. — „Doch“, antwortete der Amerikaner mit völliger Ruhe, „wenn es mir zu heiß wird.“

In 1000 Examenängsten. Lustige Anekdoten

Der Magen.

Ein Student zog im Staatseramen in der Physiologie das Thema „Verdauung“. Das war der Grund, warum der Examinator den angehenden Mediziner erfuhrte, über jenen Stoff einen kleinen Vortrag zu halten und dabei mit der Beschreibung des Magens zu beginnen.

Durchdrungen vom Gefühl vollkommener Hingungslosigkeit auf diesem Gebiet begann der junge Mann:

„Der Magen... der Magen... der Magen hat die Gestalt eines Posthorns.“

Der Herr Professor erhob sich würdevoll und wies dem Kandidaten die Tür:

„Na — dann blasen Sie mal ruhig drei Monate weiter!“

„Vor der Tür zu dem Zimmer, in dem der Generalsuperintendent die Kandidaten der Theologie prüfte, traf ein junger Theologie-Besitzer einen schon älteren Mann, der von schwerer Sorge befallen schien. Voll Teilnahme erfragte er sich nach der Ursache.

„Vorwärts habe ich mich kümmerlich mit Unterzügen befehlen müssen und dabei die hebräische Sprache, auf die bei diesem Examen so großes Gewicht gelegt wird, raturgemäß vernachlässigt. Ich fürchte daher, daß ich bei dem Examen nicht bestehen werde.“

„Benutzen Sie sich“, meinte der Jüngere, „ich bin im Hebräischen gut bewandert und vielleicht ist es möglich, daß ich Ihnen helfen kann.“

„Bedie Herren traten zusammen vor den Prüfenden. Dieser fragte den Jüngeren zuerst, und dessen Kenntnisse in der hebräischen Sprache waren wirklich vorzüglich.“

„Wo haben Sie denn Hebräisch gelernt?“ fragte der Superintendent.

„Dieser Herr hier war mein Lehrer“, entgegnete der junge Mann und zeigte auf den älteren Kollegen.

Da der Herr Examinator doch nicht ganz so sehr in jenem Fach war, wagte er nicht, sich weiter mit dem älteren Herrn einzulassen und prüfte ihn lieber in anderen Fächern.

„Die Gelehrten.“

Der alte Hofrat Epitax pflegte im Examen gern solche Fragen zu stellen, die den Kandidaten in Verlegenheit bringen sollten.

Einmal fragte er einen jungen Studenten der Medizin:

„Sagen Sie mal, Herr Doktor, wie lange kann ein Mensch ohne Weizen leben?“

Der Jüngling verbaute sich:

„Entscheidend Sie, Herr Hofrat, darf ich mir die Frage erlauben, wie alt Sie sind?“

„Dene! Duntine!“ lachte Epitax und ließ den Reden bestehen.

„Mineralogie.“

Der an der Bonner Universität von 1818 bis 1878 lehrte Professor der Mineralogie Hegerstrat fragte einmal einen Kandidaten:

„Wollen Sie mir bitte sagen, was für einen Stein ich in der Tasche habe.“

„Worauf der Student — ob mit eifriger, ob mit geistlicher Entrüstung, blieb dahingestellt — erwiderte:

„Aber Herr Professor — wie kann ich das wissen!“

„Junger Mann! Sie würden es ebenso wenig wissen, wenn ich Ihnen den Stein zeigte.“

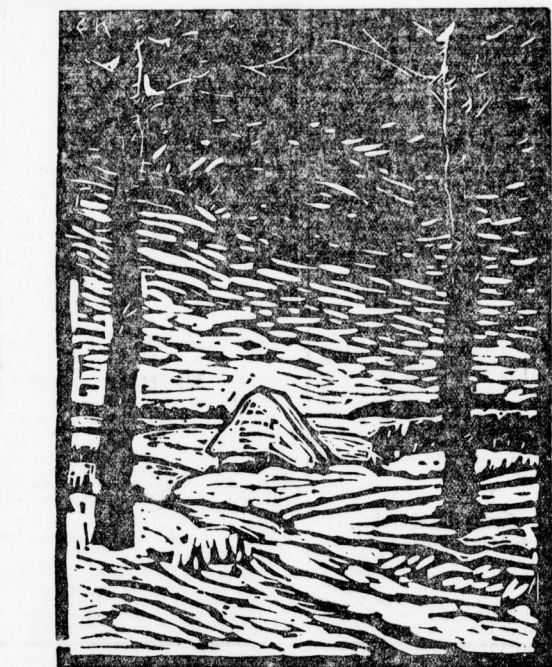
„Birchow prüft.“

„Was verstehen Sie unter einer Superficies?“ fragte der gemaltige Rudolf Birchow. Der Kandidat schwieg.

„Nun, dann können Sie mir gewiß sagen, was die Emphyseus ist?“

Abnormals löstete der Kandidat.

„Sobann geben Sie mir wenigstens den Unterschied zwischen der Superficies und der Emphyseus an.“



Winterabend. Holzschnitt von Erwin Krumm.

Der Wettkampf mit dem Gifttod.

Diese in England geübte Begebenheit ist nicht nur aufregend, sondern für deutsche Leser insofern wichtig, als sie eine vorzügliche Gelegenheit zur Erinnerung an wenig bekannte, aber wichtige Schutzmaßnahmen bei unszulande bietet. Aber zunächst einmal die Geschichte. Da empfangt der Naturwissenschaftler John Swan einen Besucher, in dem er eine Schlange wahrte. Eifrig betreibt er das Tier aus seinem unbedeutenen Aufenthalt, um es in ein freundliches, gut gepflegtes Terrarium zu legen. Jedoch Schlangen sind unheimlich dumme Tiere.

Auch Swans Reptil empfand nicht die Freude der Bekehrung aus einer kühlen Haft, sondern blieb bei gehörig zu. Der so leicht besorgte Mensch machte sich nichts daraus, handelte es sich doch um eine harmlose Baumfchlange.

Aber nein! Nach wenigen Minuten schwoll seine Hand unförmig an. Ueberaus schmerzhaft. Erdröhen stellte sich ein. Angst jagte den Mann empor. Berechtigter Sorge um sein Leben. Es muß eine Giftschlange gewesen sein, welche diese beiden dicht beieinander lebenden, zunächst so unscheinbaren Schildkröten in das weiche Fleisch der Hand gebracht hatte.

Da nahm ein Freund des Besetzten einen sonderbaren Wettkampf mit dem Tode auf. Es glückte ihm, den schnellsten Zug nach London zu erreichen. In rasender Geschwindigkeit

ging nach dem Zoologischen Garten. Dort wurde die mitgebracht harmlose grüne Baumfchlange sofort als die gefährliche gelbe Mamba erkannt. Man nahm sie dem Ueberbringer ab und legte sie im Schlängengarten aus. Dafür erhielt er das durch sonderbaren Zufall gerade vorhandene Heilserum. Und nun trat er die schnellstmögliche Rückfahrt an — fast noch zu recht.

Das Heilserum gegen den Schlängengift gewinnt man aus dem Blut gegen das Gift unempfindlich gemachter Pferde. Um es in ausreichendem Grade überall bereitzustellen zu können, braucht man möglichst zahlreiche Giftschlangen. In der Schlängenerkennung von Buntant, im brasilianischen Staate Sao Paulo, albekannt in Deutschland wegen der dortigen großen deutschen Siedlungen, werden von den Farmern jährlich nicht weniger als 15000 Giftschlangen angetötet. Die dafür gezahlte Prämie ist den Schlängengärtnern im Falle der Not wichtiger als alles Gold der Erde. Sie erhalten als Lohn eine Injektionsnadel und Schlängenerum zur Selbstbehandlung. Solche Schlängenerkennung wird es heute in allen Ländern mit Giftschlangen. Es sind nämlich ziemlich ausgedehnte Einrichtungen mit Ställen und Weideplätzen für die Pferde und mit

Schlängengärten, in denen zahlreiche der gefährlichsten Arten zur Giftgewinnung und zu genauem Studium anderer Eigenschaften gehalten werden. In Buntant, wo auch deutsche Gelehrte arbeiten, gewinnt man heute gegen die wichtigsten Giftschlangen schon ein gemischtes Serum für mindestens drei der am meisten vorkommenden und gefährlichsten Arten, die Klapperschlange, die vielleicht noch gefährlichere Ranzenfchlange und die sehr schöne, aber auch sehr gefährliche Prunkotter.

Bei unszulande führen Schlängengift nur ganz vereinzelt zum Tode, weil wir es besser wissen und immer seltener werdenden Kreuzotter zu tun haben. Wir retten Geisene meist durch Auslagen der Wunde, was übrigens nicht mit dem Munde geschehen soll, da das Gift auch auf kleinste Wunden wirkt; deswegen bedient man sich eines Saugglases. Ferner gehören Auswischen, also Vergrößerung der Wunde zwecks bester Blutung, Auswischen mit Chloroform, Chloroform, Essenziodid und Jodtinktur sowie Ausdrücken von den erfolglosen Behandlungsmitteln. In den letzten Jahren wurde auch ein eukalyptisches Serum hergestellt und zunächst den Krankenheilern in den Hauptgebieten des Auftretens dieser Giftschlange überwie-

M. Zweigert.



Die jungen Welt

Jugendbildung der „V.-Z.“

Allerlei interessante Experimente.

Wie groß ist die Lichtstärke der elektrischen Glühbirne?

Nun, diese Frage ist nicht schwer zu beantworten. Ein Bild auf den Boden oder den Glasboden unterleuchtet euch. Aber ihr könnt sie auch durch ein einfaches Experiment feststellen. Nimm einen feinstreichten Zettel und bringe ein Blatt Papier an, wie unser Bild zeigt. Die Kerze vor dieser Anordnung behält ihren Platz, während die zu prüfende Lampe, aber ohne deren Schirm, so hin- und herbewegt wird, bis die Schatten beider Lichtquellen die gleiche Kraft aufweisen. Jetzt ver-

wöhnlichen Flaschenhals und schlägt erst durch diesen die Nadel und setzt den Kopf so vorbereitend auf die Kupfermünze, die ihrerseits wieder auf einer Holzunterlage liegt, dann werde ich leicht beweisen können, daß eine Nadel durch eine Kupfermünze geht.

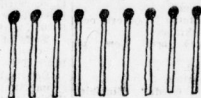
Zwei Gläser zusammenpressen.

Zwei Gläser, die abschleifende Ränder haben, können leicht miteinander verbunden werden, indem ihr eine Kerze in das eine Glas stellt und das andere Glas so aufsetzt, daß die Ränder genau aufeinander liegen. Die Kerze verbraucht noch Sauerstoff und

frühpfeilt. Uns fällt die Aufgabe an, ihn wieder zusammenzusetzen. Bitte nicht die Geduld zu verlieren!

Neue Streichholz-Aufgabe.

Nun drei Holzern mach' drei Vierede. Ihr haben ja schon allerlei Geschäftsfähigkeit im Lösen von Streichholzaufgaben gewonnen.



Darum versuchen wir uns heute einmal mit diesem kleinen Trick, der allerdings einiges Kopfzerbrechen machen wird: aus den neun uns gegebenen Streichhölzchen sollen drei Vierede entstehen!

Das ist gar nicht möglich? O doch, man muß nur ein wenig Geduld haben!

Die Kage mit neun Beinen.

Ihr glaubt sicher, daß es eine Kage mit neun Beinen nicht gibt, was? Das seltsame Tier wurde auch nicht auf natürliche Weise geboren, sondern entnommen dem Kopf eines ganz schlauen Rechners. Der sagte: Eine Kage hat vier Beine — das stimmt, nicht wahr? Weiter: Keine Kage hat fünf Beine — stimmt auch, wie? Also:

- 1 Kage = 4 Beine
- 0 Kage = 5 Beine

macht zusammen 1 Kage = 9 Beine!

Die Rechnung ist zwar richtig, doch steigt der Unmut in der Behauptung, daß null Kagen 5 Beine haben. In Wahrheit müßte es heißen, null Kagen haben null Beine, nicht wahr?

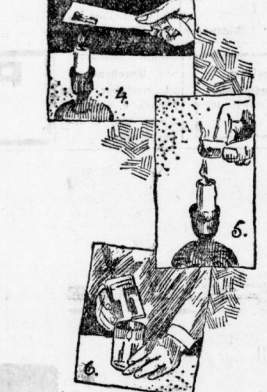
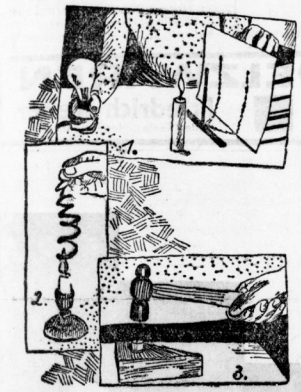
Ein Glas voll Wasser...

Wer läßt sich auf eine Bette ein, daß er nicht umfallen kann, ein Glas voll Wasser vom Platz zu bewegen, ohne daß Wasser verschüttet wird? Jeder wird diese Bette annehmen! Schön — nun nehmt ihr ein widerstandsfähiges, einfaches Glas, füllt es bis zum Rand mit Wasser und bedeckt einen glatten Bogen Papier so kräftig darüber, daß der Bogen den Wasserpegel und die Glasanteile bedeckt. Jetzt brecht ihr das Glas mit einem Stück über einer Tischplatte um und stellt es kopfüber hin. Wer gelingt es, kann nun das Wasser darunter fortziehen, ohne daß ein Tropfen Wasser herausdringt. Nun soll aber mal einer das Glas vom Platz bewegen...

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

Bedeutung der einzelnen Wörter:
 a) von links nach rechts: 1. Blütenzweige, 7. Stimmung, 9. Gleichung, 11. tobenden des Mittels, 18. griechische Göttin, 14. deutscher Strom, 15. Spitze, 18. Termin, 20. Metall, 21. Buch der Bibel, 22. Vorgehensweise, 23. Fisch;
 b) von oben nach unten: 2. geistliche, 3. Banke, 5. Bestspiel, 4. Tischfuß eines Puppentheaters, 6. Romane, 5. Wägen, 6. Ausrichtung, 8. Berliner Vorort, 10. berühmter Mathematiker, 12. Schreibgerät, 16. Bergbauergewerbe, 17. Vater eines Ritzzeichens, 18. Teil des Tages, 19. Berg bei Innsbruck.



bät sich die Intensität des Lichts umgekehrt wie die Quadrate aus der Entfernung Lichtquelle zum Schirm. Eine einfache Rechnung gibt uns die Kerzenstärke unserer Kerze an.

Wärmeausdehnung des Metalls sichtbar machen.

Das ist auch nicht schwer. Aus einem Zinnblech schneiden wir eine Spirale wie sie unsere Abbildung zeigt. Rollen wir diese Spirale über eine Kerze, dann sehen wir deutlich die Ausdehnung. Bei Kälte zieht sich die Spirale wieder zusammen.

Eine Nadel geht durch eine Kupfermünze

Wenn die Nadelnadel nur ohne jede Vorbereitung auf die Kupfermünze gelegt wird und durch einen Sommerfingerring gedrückt werden soll, dann werde ich wohl kaum Glück haben. Nehmt ihr aber einen ge-

schafft dadurch einen luftverdünnten Raum, so daß der Außendruck der Luft die beiden Gläser fest gegeneinander preßt.

Gewöhnliches Schreibpapier brennt nicht

auch nicht, wenn man es über eine Kerzenflamme hält. Voraussetzung ist allerdings dabei, daß über der Stelle, wo die Flamme das Papier trifft, ein Stückchen Stanniolpapier liegt. Die Stanniolplatte, mit der das Stanniol die Hitze aufnimmt, hält das Papier zunächst auf eine so niedrige Temperatur, daß es erst nach längerer Abwesenheit brennt.

Und Zucker brennt erst dann

wenn ihr etwas Zigarettenasche auf das Stanniol Zucker streut. Ohne diese catalytische Wirkung der Asche schmilzt Zucker nämlich nur, sobald ihr es in die Flamme einer Kerze haltet.

Schneeflocken werden photographiert.

Es gibt niemals zwei gleiche Schneeflocken.

Es lebt da in Jericho — gemeint ist nicht der biblische Ort, vielmehr eine recht moderne Stadt in Nordamerika — es lebt also, wie gesagt, in Jericho ein sonderbarer Belliger namens Wilson A. Bentley, der seit mehr als vierzig Jahren nichts anderes tut, als — Schneeflocken zu photographieren.

Herr Bentley hat sich bereits als 19-jähriger aus Leidenschaft an den naturwissenschaftlichen Beruf gewidmet und ist heute ein Meister in seinem Fach. 5000 seiner befehlungenen Schneeflocken-Photographien hat er mit größter Sorgfalt vervielfältigen lassen — sie liegen auf Büchern zur Ansicht bereit, um die Behauptung, die einem seiner bedeutendsten wissenschaftlichen Werke zugrunde liegt, zu erörtern. Herr Wilson A. Bentley erklärt nämlich: es gibt nicht zwei Schneeflocken, die in der Form miteinander übereinstimmen. 5000 Photos bezeugen es. Und Herr Bentley hat damit wieder einmal den Beweis für die Unerschöpflichkeit der Schöpfungskraft und des Formwunders der Natur erbracht.

Die Vielgestaltigkeit und die Herrlichkeit der Form bedingt eine der wesentlichsten Eigenschaften der Schneeflocke, des Schnees überhaupt: Je lockerer die Flocken aufeinander liegen, um so besser können sie Pflanzen und Tieren vor dem Erfrieren, denn in ihren Zwischenräumen binden sie die Luft — und Luft ist ein schlechter Wärmeleiter.

Nach eine weitere, sympathische Eigenschaft des Schnees erklärt sich aus dieser wärmebindenden Funktion. Man hat gewiß häufig schon beobachtet, daß eine stärkere, feste Schneedecke über der Erde zumist für längere Zeit klarer, sonniger Frostwetter garantieren. Warum? Die über der ersten geschichteten Schneedecke lagernden Luftschichten pflegen stark zu erkalten, infolge der kalteinstrahlung, der kein Wärmeausgleich aus der Erde gegenübersteht. Denn diese Erdwärme eben bindet die Schneedecke. Es kommt infolgedessen leicht zur Entstehung von sogenannten „Wärmehöfen“ und von „Wärmehöfen“. Die Entstehung von Frostgebieten und ihre Fortbewegung ist dadurch wesentlich erleichtert. Und daraus erklärt es sich, daß eine Schneedecke begünstigend auf Hochdruckgebiete und Klaxen

Frostwetter wirkt. Beides herrscht in der Regel tatsächlich über den schneebedeckten Steppen Westasiens und Russlands vor.

Schnee läßt sich pressen — allerdings nicht der dem einfachen Druck der Hand nur bei einer Wärme, die nicht allzu tief unter dem Nullpunkt liegt. Sonst be-



darf es eines bestimmten Druckes, um die einzelnen Kristalle zum Schmelzen oder zum Nachgeben zu bringen, so daß sie die Pressform annehmen. Je kälter der Schnee, um so härter muß der Druck sein. Bei solchen Schmelzen von Schnee findet kein Zusammenweichen der Kristalle mehr statt, sie zerbrechen vielmehr unter dem Druck. Unter dem Schritt des Menschen, unter den Rädern der Wagen „knirscht“ und „schreit“ der Schnee, der Klang des Berührungszusammenstoßes der Einzelkristalle.

Ein guter Kat!

Käthchen Paulus, heute eine glückliche, alte Dame, war die erste deutsche Frau, die mit einem Fallschirm von einem Luftballon herunter sprang. Das war vor genau vierzig Jahren. Später ist dann Käthchen Paulus eine berühmte Fallschirmfliegerin geworden; sie wählte selbst alle Fallschirme und hat sogar den sich öffnenden Fallschirm erfunden. Alle Fallschirme werden heute nach ihrem Patent gemacht.

Damals aber war es ein aufsehenerregendes Ereignis, eine Frau aus ein paar hundert Meter Höhe abbringen zu sehen. Und Käthchen Paulus selbst war auch nicht ganz wohl zumute. Sie fragte den Ballonflieger Lattenmann, was wohl geschehen würde, wenn sich der Fallschirm nicht öffnete.

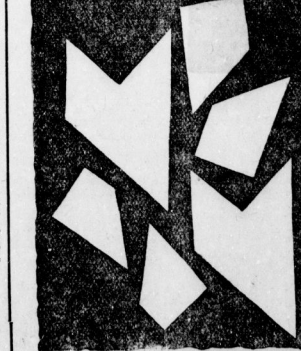
„Das ist gar nicht schlimm“, sagte Lattenmann ruhig, „dann kommen Sie nur wieder hier und holen sich einen neuen Fallschirm!“ Dann sprang Käthchen Paulus ab. Der Sprung gelang glänzend und Käthchen Paulus erwarb sich Weltberühmtheit mit 147 Fallschirmabflügen.

Wollen wir mal lachen?

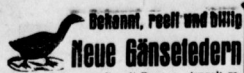
„Warum ist die Erde rund?“ fragt der Lehrer.
 „Weil unsere Köpfe davon schief werden!“ sagt Fritz.

Das verborgene H.

Hier sind uns sechs kleine Schnipsel gegeben, die einstmals ein wunderbares



gleichmäßiges „H“ bildeten. Umbelegte Hände haben den schönen Buchstaben zer-



Behämt, reell und billig
Neue Gänseledern
von der Gans gerupft, mit Dausen, doppelt gewaschen und gereinigt, Fed. 2,-, bei Abnahme 4,-, Dausen 2,-, 4,-, 6,-, 8,-, 10,-, Vollausen 8,-, 10,-, gereinigte Federn 2,75, 4,25, sehr hart und weich 2,75, 4,25 Mk. Versand per Nachnahme ab 5 Pf. portofrei. Garantie für reelle, standhafte, weiche Nichtfaltenfallend, nur Frau A. Weidrich Gänsemeister, Nrn-Treibbin (Oderbruch) 178

Holzbearbeitungswerk
Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertigung, zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

Warten Sie
Bürstenwaren
ein Spezialgeschäft
1924 eigene Werkstatt.
Oskar Sellert
Saliertshol 4 bei 22229
Reparaturen

Dauerbezug
sichert den Bezuhern der SAALE-ZEITUNG den Anspruch die 10 bis 11000 Unfallversicherungen

1.000 beträgt
RM. 500
des (täglichem Unfall)
RM. 1000
bei durch Unfall verurs. Ganzinvalidität!

Auszahlung erfolgt gemäß den Bestimmungen sofort, wenn die Saale-Zeitung vor dem Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde. — Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag angefordert werden. — Die doppelte Summe wird gezahlt, wenn der Verunglückte nicht mehr als 3 Monaten auch Bezuhler der „Mitteldeutschen Illustrierten“ war. — Die Versicherung erstreckt sich auf beide Ehegatten.

Billiges Angebot

für Herren- u. Damenmantel-Ärmel empfehle ich prima, billig, reismollene Ärmel. Für 1,50 € gute, transtafelreue, prima, Nonnenmantel-Ärmel einer Größe, aus blauen Seidenstoff mit 25 cm. Reismollene Ärmel, 70 cm. hoch, Gewebe in blau, rot, blumenblau, marine, rot, schwarz, grau, blau, 150/200, 150/210, 150/220, 150/230, 150/240, 150/250, 150/260, 150/270, 150/280, 150/290, 150/300, 150/310, 150/320, 150/330, 150/340, 150/350, 150/360, 150/370, 150/380, 150/390, 150/400, 150/410, 150/420, 150/430, 150/440, 150/450, 150/460, 150/470, 150/480, 150/490, 150/500, 150/510, 150/520, 150/530, 150/540, 150/550, 150/560, 150/570, 150/580, 150/590, 150/600, 150/610, 150/620, 150/630, 150/640, 150/650, 150/660, 150/670, 150/680, 150/690, 150/700, 150/710, 150/720, 150/730, 150/740, 150/750, 150/760, 150/770, 150/780, 150/790, 150/800, 150/810, 150/820, 150/830, 150/840, 150/850, 150/860, 150/870, 150/880, 150/890, 150/900, 150/910, 150/920, 150/930, 150/940, 150/950, 150/960, 150/970, 150/980, 150/990, 150/1000, 150/1010, 150/1020, 150/1030, 150/1040, 150/1050, 150/1060, 150/1070, 150/1080, 150/1090, 150/1100, 150/1110, 150/1120, 150/1130, 150/1140, 150/1150, 150/1160, 150/1170, 150/1180, 150/1190, 150/1200, 150/1210, 150/1220, 150/1230, 150/1240, 150/1250, 150/1260, 150/1270, 150/1280, 150/1290, 150/1300, 150/1310, 150/1320, 150/1330, 150/1340, 150/1350, 150/1360, 150/1370, 150/1380, 150/1390, 150/1400, 150/1410, 150/1420, 150/1430, 150/1440, 150/1450, 150/1460, 150/1470, 150/1480, 150/1490, 150/1500, 150/1510, 150/1520, 150/1530, 150/1540, 150/1550, 150/1560, 150/1570, 150/1580, 150/1590, 150/1600, 150/1610, 150/1620, 150/1630, 150/1640, 150/1650, 150/1660, 150/1670, 150/1680, 150/1690, 150/1700, 150/1710, 150/1720, 150/1730, 150/1740, 150/1750, 150/1760, 150/1770, 150/1780, 150/1790, 150/1800, 150/1810, 150/1820, 150/1830, 150/1840, 150/1850, 150/1860, 150/1870, 150/1880, 150/1890, 150/1900, 150/1910, 150/1920, 150/1930, 150/1940, 150/1950, 150/1960, 150/1970, 150/1980, 150/1990, 150/2000, 150/2010, 150/2020, 150/2030, 150/2040, 150/2050, 150/2060, 150/2070, 150/2080, 150/2090, 150/2100, 150/2110, 150/2120, 150/2130, 150/2140, 150/2150, 150/2160, 150/2170, 150/2180, 150/2190, 150/2200, 150/2210, 150/2220, 150/2230, 150/2240, 150/2250, 150/2260, 150/2270, 150/2280, 150/2290, 150/2300, 150/2310, 150/2320, 150/2330, 150/2340, 150/2350, 150/2360, 150/2370, 150/2380, 150/2390, 150/2400, 150/2410, 150/2420, 150/2430, 150/2440, 150/2450, 150/2460, 150/2470, 150/2480, 150/2490, 150/2500, 150/2510, 150/2520, 150/2530, 150/2540, 150/2550, 150/2560, 150/2570, 150/2580, 150/2590, 150/2600, 150/2610, 150/2620, 150/2630, 150/2640, 150/2650, 150/2660, 150/2670, 150/2680, 150/2690, 150/2700, 150/2710, 150/2720, 150/2730, 150/2740, 150/2750, 150/2760, 150/2770, 150/2780, 150/2790, 150/2800, 150/2810, 150/2820, 150/2830, 150/2840, 150/2850, 150/2860, 150/2870, 150/2880, 150/2890, 150/2900, 150/2910, 150/2920, 150/2930, 150/2940, 150/2950, 150/2960, 150/2970, 150/2980, 150/2990, 150/3000, 150/3010, 150/3020, 150/3030, 150/3040, 150/3050, 150/3060, 150/3070, 150/3080, 150/3090, 150/3100, 150/3110, 150/3120, 150/3130, 150/3140, 150/3150, 150/3160, 150/3170, 150/3180, 150/3190, 150/3200, 150/3210, 150/3220, 150/3230, 150/3240, 150/3250, 150/3260, 150/3270, 150/3280, 150/3290, 150/3300, 150/3310, 150/3320, 150/3330, 150/3340, 150/3350, 150/3360, 150/3370, 150/3380, 150/3390, 150/3400, 150/3410, 150/3420, 150/3430, 150/3440, 150/3450, 150/3460, 150/3470, 150/3480, 150/3490, 150/3500, 150/3510, 150/3520, 150/3530, 150/3540, 150/3550, 150/3560, 150/3570, 150/3580, 150/3590, 150/3600, 150/3610, 150/3620, 150/3630, 150/3640, 150/3650, 150/3660, 150/3670, 150/3680, 150/3690, 150/3700, 150/3710, 150/3720, 150/3730, 150/3740, 150/3750, 150/3760, 150/3770, 150/3780, 150/3790, 150/3800, 150/3810, 150/3820, 150/3830, 150/3840, 150/3850, 150/3860, 150/3870, 150/3880, 150/3890, 150/3900, 150/3910, 150/3920, 150/3930, 150/3940, 150/3950, 150/3960, 150/3970, 150/3980, 150/3990, 150/4000, 150/4010, 150/4020, 150/4030, 150/4040, 150/4050, 150/4060, 150/4070, 150/4080, 150/4090, 150/4100, 150/4110, 150/4120, 150/4130, 150/4140, 150/4150, 150/4160, 150/4170, 150/4180, 150/4190, 150/4200, 150/4210, 150/4220, 150/4230, 150/4240, 150/4250, 150/4260, 150/4270, 150/4280, 150/4290, 150/4300, 150/4310, 150/4320, 150/4330, 150/4340, 150/4350, 150/4360, 150/4370, 150/4380, 150/4390, 150/4400, 150/4410, 150/4420, 150/4430, 150/4440, 150/4450, 150/4460, 150/4470, 150/4480, 150/4490, 150/4500, 150/4510, 150/4520, 150/4530, 150/4540, 150/4550, 150/4560, 150/4570, 150/4580, 150/4590, 150/4600, 150/4610, 150/4620, 150/4630, 150/4640, 150/4650, 150/4660, 150/4670, 150/4680, 150/4690, 150/4700, 150/4710, 150/4720, 150/4730, 150/4740, 150/4750, 150/4760, 150/4770, 150/4780, 150/4790, 150/4800, 150/4810, 150/4820, 150/4830, 150/4840, 150/4850, 150/4860, 150/4870, 150/4880, 150/4890, 150/4900, 150/4910, 150/4920, 150/4930, 150/4940, 150/4950, 150/4960, 150/4970, 150/4980, 150/4990, 150/5000, 150/5010, 150/5020, 150/5030, 150/5040, 150/5050, 150/5060, 150/5070, 150/5080, 150/5090, 150/5100, 150/5110, 150/5120, 150/5130, 150/5140, 150/5150, 150/5160, 150/5170, 150/5180, 150/5190, 150/5200, 150/5210, 150/5220, 150/5230, 150/5240, 150/5250, 150/5260, 150/5270, 150/5280, 150/5290, 150/5300, 150/5310, 150/5320, 150/5330, 150/5340, 150/5350, 150/5360, 150/5370, 150/5380, 150/5390, 150/5400, 150/5410, 150/5420, 150/5430, 150/5440, 150/5450, 150/5460, 150/5470, 150/5480, 150/5490, 150/5500, 150/5510, 150/5520, 150/5530, 150/5540, 150/5550, 150/5560, 150/5570, 150/5580, 150/5590, 150/5600, 150/5610, 150/5620, 150/5630, 150/5640, 150/5650, 150/5660, 150/5670, 150/5680, 150/5690, 150/5700, 150/5710, 150/5720, 150/5730, 150/5740, 150/5750, 150/5760, 150/5770, 150/5780, 150/5790, 150/5800, 150/5810, 150/5820, 150/5830, 150/5840, 150/5850, 150/5860, 150/5870, 150/5880, 150/5890, 150/5900, 150/5910, 150/5920, 150/5930, 150/5940, 150/5950, 150/5960, 150/5970, 150/5980, 150/5990, 150/6000, 150/6010, 150/6020, 150/6030, 150/6040, 150/6050, 150/6060, 150/6070, 150/6080, 150/6090, 150/6100, 150/6110, 150/6120, 150/6130, 150/6140, 150/6150, 150/6160, 150/6170, 150/6180, 150/6190, 150/6200, 150/6210, 150/6220, 150/6230, 150/6240, 150/6250, 150/6260, 150/6270, 150/6280, 150/6290, 150/6300, 150/6310, 150/6320, 150/6330, 150/6340, 150/6350, 150/6360, 150/6370, 150/6380, 150/6390, 150/6400, 150/6410, 150/6420, 150/6430, 150/6440, 150/6450, 150/6460, 150/6470, 150/6480, 150/6490, 150/6500, 150/6510, 150/6520, 150/6530, 150/6540, 150/6550, 150/6560, 150/6570, 150/6580, 150/6590, 150/6600, 150/6610, 150/6620, 150/6630, 150/6640, 150/6650, 150/6660, 150/6670, 150/6680, 150/6690, 150/6700, 150/6710, 150/6720, 150/6730, 150/6740, 150/6750, 150/6760, 150/6770, 150/6780, 150/6790, 150/6800, 150/6810, 150/6820, 150/6830, 150/6840, 150/6850, 150/6860, 150/6870, 150/6880, 150/6890, 150/6900, 150/6910, 150/6920, 150/6930, 150/6940, 150/6950, 150/6960, 150/6970, 150/6980, 150/6990, 150/7000, 150/7010, 150/7020, 150/7030, 150/7040, 150/7050, 150/7060, 150/7070, 150/7080, 150/7090, 150/7100, 150/7110, 150/7120, 150/7130, 150/7140, 150/7150, 150/7160, 150/7170, 150/7180, 150/7190, 150/7200, 150/7210, 150/7220, 150/7230, 150/7240, 150/7250, 150/7260, 150/7270, 150/7280, 150/7290, 150/7300, 150/7310, 150/7320, 150/7330, 150/7340, 150/7350, 150/7360, 150/7370, 150/7380, 150/7390, 150/7400, 150/7410, 150/7420, 150/7430, 150/7440, 150/7450, 150/7460, 150/7470, 150/7480, 150/7490, 150/7500, 150/7510, 150/7520, 150/7530, 150/7540, 150/7550, 150/7560, 150/7570, 150/7580, 150/7590, 150/7600, 150/7610, 150/7620, 150/7630, 150/7640, 150/7650, 150/7660, 150/7670, 150/7680, 150/7690, 150/7700, 150/7710, 150/7720, 150/7730, 150/7740, 150/7750, 150/7760, 150/7770, 150/7780, 150/7790, 150/7800, 150/7810, 150/7820, 150/7830, 150/7840, 150/7850, 150/7860, 150/7870, 150/7880, 150/7890, 150/7900, 150/7910, 150/7920, 150/7930, 150/7940, 150/7950, 150/7960, 150/7970, 150/7980, 150/7990, 150/8000, 150/8010, 150/8020, 150/8030, 150/8040, 150/8050, 150/8060, 150/8070, 150/8080, 150/8090, 150/8100, 150/8110, 150/8120, 150/8130, 150/8140, 150/8150, 150/8160, 150/8170, 150/8180, 150/8190, 150/8200, 150/8210, 150/8220, 150/8230, 150/8240, 150/8250, 150/8260, 150/8270, 150/8280, 150/8290, 150/8300, 150/8310, 150/8320, 150/8330, 150/8340, 150/8350, 150/8360, 150/8370, 150/8380, 150/8390, 150/8400, 150/8410, 150/8420, 150/8430, 150/8440, 150/8450, 150/8460, 150/8470, 150/8480, 150/8490, 150/8500, 150/8510, 150/8520, 150/8530, 150/8540, 150/8550, 150/8560, 150/8570, 150/8580, 150/8590, 150/8600, 150/8610, 150/8620, 150/8630, 150/8640, 150/8650, 150/8660, 150/8670, 150/8680, 150/8690, 150/8700, 150/8710, 150/8720, 150/8730, 150/8740, 150/8750, 150/8760, 150/8770, 150/8780, 150/8790, 150/8800, 150/8810, 150/8820, 150/8830, 150/8840, 150/8850, 150/8860, 150/8870, 150/8880, 150/8890, 150/8900, 150/8910, 150/8920, 150/8930, 150/8940, 150/8950, 150/8960, 150/8970, 150/8980, 150/8990, 150/9000, 150/9010, 150/9020, 150/9030, 150/9040, 150/9050, 150/9060, 150/9070, 150/9080, 150/9090, 150/9100, 150/9110, 150/9120, 150/9130, 150/9140, 150/9150, 150/9160, 150/9170, 150/9180, 150/9190, 150/9200, 150/9210, 150/9220, 150/9230, 150/9240, 150/9250, 150/9260, 150/9270, 150/9280, 150/9290, 150/9300, 150/9310, 150/9320, 150/9330, 150/9340, 150/9350, 150/9360, 150/9370, 150/9380, 150/9390, 150/9400, 150/9410, 150/9420, 150/9430, 150/9440, 150/9450, 150/9460, 150/9470, 150/9480, 150/9490, 150/9500, 150/9510, 150/9520, 150/9530, 150/9540, 150/9550, 150/9560, 150/9570, 150/9580, 150/9590, 150/9600, 150/9610, 150/9620, 150/9630, 150/9640, 150/9650, 150/9660, 150/9670, 150/9680, 150/9690, 150/9700, 150/9710, 150/9720, 150/9730, 150/9740, 150/9750, 150/9760, 150/9770, 150/9780, 150/9790, 150/9800, 150/9810, 150/9820, 150/9830, 150/9840, 150/9850, 150/9860, 150/9870, 150/9880, 150/9890, 150/9900, 150/9910, 150/9920, 150/9930, 150/9940, 150/9950, 150/9960, 150/9970, 150/9980, 150/9990, 150/10000, 150/10010, 150/10020, 150/10030, 150/10040, 150/10050, 150/10060, 150/10070, 150/10080, 150/10090, 150/10100, 150/10110, 150/10120, 150/10130, 150/10140, 150/10150, 150/10160, 150/10170, 150/10180, 150/10190, 150/10200, 150/10210, 150/10220, 150/10230, 150/10240, 150/10250, 150/10260, 150/10270, 150/10280, 150/10290, 150/10300, 150/10310, 150/10320, 150/10330, 150/10340, 150/10350, 150/10360, 150/10370, 150/10380, 150/10390, 150/10400, 150/10410, 150/10420, 150/10430, 150/10440, 150/10450, 150/10460, 150/10470, 150/10480, 150/10490, 150/10500, 150/10510, 150/10520, 150/10530, 150/10540, 150/10550, 150/10560, 150/10570, 150/10580, 150/10590, 150/10600, 150/10610, 150/10620, 150/10630, 150/10640, 150/10650, 150/10660, 150/10670, 150/10680, 150/10690, 150/10700, 150/10710, 150/10720, 150/10730, 150/10740, 150/10750, 150/10760, 150/10770, 150/10780, 150/10790, 150/10800, 150/10810, 150/10820, 150/10830, 150/10840, 150/10850, 150/10860, 150/10870, 150/10880, 150/10890, 150/10900, 150/10910, 150/10920, 150/10930, 150/10940, 150/10950, 150/10960, 150/10970, 150/10980, 150/10990, 150/11000, 150/11010, 150/11020, 150/11030, 150/11040, 150/11050, 150/11060, 150/11070, 150/11080, 150/11090, 150/11100, 150/11110, 150/11120, 150/11130, 150/11140, 150/11150, 150/11160, 150/11170, 150/11180, 150/11190, 150/11200, 150/11210, 150/11220, 150/11230, 150/11240, 150/11250, 150/11260, 150/11270, 150/11280, 150/11290, 150/11300, 150/11310, 150/11320, 150/11330, 150/11340, 150/11350, 150/11360, 150/11370, 150/11380, 150/11390, 150/11400, 150/11410, 150/11420, 150/11430, 150/11440, 150/11450, 150/11460, 150/11470, 150/11480, 150/11490, 150/11500, 15

Rolle und Steinbohle

Die Rolle und Steinbohle sind von der...
Mittlerzeit her bekannt. Sie sind in der...

Waiskinder J. Eberberg und Ergebenen H. G.
In der Zeit der Gefährdung erlebte in dem...

Halleische Produktendörfer

Table with 3 columns: Product Name, Quantity, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Kurszettel der holländischen Hausfrau

Table listing various household goods and their prices, such as butter, sugar, and flour.

Hamburg wieder an der Spitze

Nach der sehr vorliegenden Statistik hat Hamburg...
am 1. Januar 1932 wieder die höchsten...

Spezialitäten, Mittelklasse

Spezialitäten, Mittelklasse, in der...
Anzahl der in der Halleischen Zeitung...

Besteiger Alterserterung vom 27. Januar

Besteiger Alterserterung vom 27. Januar...
Die Preise verließen sich frei Leipzig ab...

Berliner Schlachtviehmarkt vom 27. Januar

Berliner Schlachtviehmarkt vom 27. Januar...
Ausschreibung 2048 Rinder (davon 438 Ochsen...

Advertisement for a radio, featuring an image of a radio and the text 'Ich will den besten Radio!'.

Large advertisement for 'Ich will den besten Radio!' with a central image of a radio and a coupon for a free brochure.

Advertisement for Dr. Zinifer & Co. featuring 'Zinifer-Knochenlahti' and '10 Jahre litt ich'.

Advertisement for 'mein Leib- und Magen-Mieder' by Corsethaus BEYKIRCH.

Advertisement for 'Vorzügliche Nachhilfe' and 'Privat-Tanzunterricht'.

Advertisement for 'Lollen Sie' featuring a portrait of a man and text about national time.

Advertisement for 'Wer hat Bargeld?' and 'Angebot eines Fahrrad-Angebots'.

Advertisement for 'Zwangsversteigerungen' and 'Unterricht'.

Advertisement for 'Die Schule für Gesellschaftsanz' and 'Landschulheim Elisabethenhöhe'.

Advertisement for 'Jugend- u. Schulvereine' and 'Moderne Tänze'.

Advertisement for 'Richtige Nachrichten'.

Advertisement for 'Ausbildung der Töchter'.

Advertisement for 'Einzelkurse' and 'Pensionen'.

Advertisement for 'Jah war tahl'.

Large advertisement for '270. Zuchtvieh-Versteigerung' on Thursday, February 2, 1933.

Zehn Reisende bei einem Zugunfall verletzt

Verletzungen. Am Freitag ereignete sich auf dem Bahnhof Verlingen ein Eisenbahnunfall. Die Reichsbahn fuhr bei dem Unfall um 6.04 Uhr über die Triebwagen vom Zug 2056, der nach der Triebwagenhalle fahren sollte, auf den Gleis 1 an 19 abfahrenden Reisenden Verletzungen zu. Der Unfall ereignete sich bei dem Zusammenstoß eines Triebwagens mit dem Personenzug. Der Personenzug fuhr auf dem Gleis 1 an 19 abfahrenden Reisenden Verletzungen zu. Der Unfall ereignete sich bei dem Zusammenstoß eines Triebwagens mit dem Personenzug.

Ein Zugunfall ereignete sich am Freitag auf dem Bahnhof Verlingen. Ein Triebwagen der Reichsbahn stieß mit einem Personenzug zusammen. Zehn Reisende wurden verletzt. Die Verletzungen sind zum Glück nicht lebensgefährlich. Die Verletzten sind in die Verbandsambulanz der Reichsbahn transportiert worden. Die Verletzungen sind zum Glück nicht lebensgefährlich. Die Verletzten sind in die Verbandsambulanz der Reichsbahn transportiert worden.

Schulstreik.

Leipzig. Hier lassen die Kommunisten ihre Kinder nicht zur Schule mit der Begründung, sie hätten keine Schule. 75 Kinder fehlen.

Chrenmal der Langemarck-Studenten

Kaunaber. Die Stadivordnertenversammlung beschloß, einem Antrag des Stahlhelm-Studentenvereins Langemarck zuzustimmen und im Kaunaberer Bürgergarten ein Gedenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Studenten zu errichten. Der Vorstand des Stahlhelm-Studentenvereins Langemarck hat bei seiner Tagung, die 1932 in Kaunaber stattfand, beschlossen, den Antrag auf Errichtung eines Gedenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Studenten zu unterstützen. Der Vorstand des Stahlhelm-Studentenvereins Langemarck hat bei seiner Tagung, die 1932 in Kaunaber stattfand, beschlossen, den Antrag auf Errichtung eines Gedenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Studenten zu unterstützen.

Verbot kommunikativer Demonstrationen.

Leipzig. Das Polizeipräsidium Leipzig teilt mit: Sämtliche von der Kommunistischen Partei einberufenen Versammlungen unter freiem Himmel, insbesondere Straßenmärsche, werden mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres auf Grund von Artikel 123 Absatz 2 der Reichsverfassung verboten. Jedem Zusammenkunft wird untersagt, etwaiger strafrechtlicher Verfolgung Zwangsmaßnahme von einem Tag bis zu 10 Tagen oder Zwangsarbeit bis zu 150 Mark angeordnet.

Viehversicherungen.

Ralkenberg. Die 200. Jubiläumsfeier der Provinzialversicherungsanstalt für die Provinz Sachsen in Ralkenberg fand am Freitag in der Provinzialversicherungsanstalt statt. Die Jubiläumsfeier wurde von der Provinzverwaltung in Ralkenberg veranstaltet. Die Jubiläumsfeier wurde von der Provinzverwaltung in Ralkenberg veranstaltet. Die Jubiläumsfeier wurde von der Provinzverwaltung in Ralkenberg veranstaltet.

unter Leitung von Major M. Scherffner, der, in der u. a. Landwehrschule in Meizer, Zörgen, einen Redaktionsbericht über das vergangene Jahr gab.

Galvanisier- und Verleigerungen.

Galvanisier- und Verleigerungen. Am Freitag, dem 21. Januar, vormittags 10 Uhr, im Stadthof Oppin, Sammlort: Gorkhaus - tieferer Brett- und Baumhäuser (Kachhöf). Brennholzverleigerung der Fürstl. zu Stolberg-Stolberg'schen Kammer am Montag, dem 30. Januar, vorm. 10 Uhr, im Gorkhaus vor Hof in Kottleben oder: Büchsen-Gehäuse, Kistenschalen und Stöße. Russ- und Brennholzverleigerung des Ortsvorstandes Siegelroda am Mittwoch, dem 1. Februar, vormittags 10 Uhr, im Gorkhaus Sammlort in Siegelroda: Büchsen- und Kistenschalen, Stangen, Stöße. Russ- und Brennholzverkauf der Ober-

försterei Gräfenhainichen am Donnerstag, dem 2. Februar, vormittags 10 Uhr, im Restaurant zum Freischütz in Bra t a u : Büchsen, Kisten, Stöße, Kisten und Knäuel, sowie Holzstöße.

Brennholzverkauf der Oberförsterei Gräfenhainichen am Montag, dem 6. Februar, vorm. 10 Uhr, im Waldhaus 3 5 d e r t a h e l d e n : Büchsen, Kisten, Stöße, Kisten und Knäuel. Russ- und Brennholzverkauf der Forstverwaltung Sofia. Im Kirchengelände Sofia werden am Montag, dem 30. Januar, vormittags 10 Uhr, Sammlort: Büchsen, Kisten, Stöße, Kisten und Knäuel, sowie Holzstöße. Brennholzverkauf des Forstamtes Meisendorf am Mittwoch, dem 1. Februar, vorm. 11 Uhr ab im Gorkhaus: Büchsen, Kisten, Stöße, Kisten und Knäuel.

Aus dem Inhalt der Zeitung

Ein Arbeitsamt vor 150 Jahren.

Deisen. Unter den Sorgen, die der Fürst Franz zum Wohle des Landes auf sich nahm, war ihm die vornehmste immer die, die armen Leute vor Not zu bewahren. Im April 1785 richtete er in Deisen ein regelrechtes Arbeitsamt ein, bei dem hiesigen, die Arbeiter suchten, ihren Bedarf an Arbeit und Löhnen über die Arbeitsämter gefordert wurden. So blieb den Leuten das oft zweifelhafte Umherlaufen nach Arbeit erspart.

Der Hausbahnentwurf abgelehnt.

Verding. In der zweiten Gemeinderatsversammlung wurde die Hauptabstimmung über den Entwurf, der nunmehr mit einem angebotenen Preisbetrag von 1028 600 Mark abschließend vorgenommen. Da nur die fünf beabsichtigten Bauarbeiten für den Bau der beiden Endstationen für den Ort hiesigen, wurde er abgelehnt und wird nun zur endgültigen Festsetzung an die Regierung gehen.

Um den Bahnhof Götten.

Götten. In einer Auseinandersetzung über die Eisenbahnverhältnisse in hiesiger Gegend schreibt die Eisenbahnverwaltung: Die Götten sind ein ausserordentlich bedeutsames Verkehrs- und Arbeitszentrum. Es muß als unzureichend bezeichnet werden, daß der Bahnhof Götten einen Verkehr nicht hat bewilligen können, der der Normalverkehr überfordert. Wichtig ist vielmehr, daß der Bahnhof Götten den Verkehr im Herbst des Jahres 1932, der den Normalverkehr um etwa 10 Prozent übersteigt und die Nebenverkehr überfordert, ohne irgendwelche Schwierigkeiten bewältigt hat. Ebenso hat der vorjährige Herbstverkehr die im Hinblick auf den Betriebsablauf in hiesiger Gegend nicht nur den Bahnhof Götten auf den ersten Platz der Bedeutung für den Verkehr in hiesiger Gegend gestellt, sondern auch den Bahnhof Götten in die erste Reihe der Bedeutung für den Verkehr in hiesiger Gegend gestellt.

Fröhlich gelebt und lange gelebt haben wird derjenige, dessen Speisen immer mit dem **Echten Lüneburger Jod-Speisesalz** zubereitet worden sind. Dieses gut streuende Speisesalz ist ein vorzügliches Vorbeugemittel gegen Kropf, Arterienverkalkung und alle anderen Jodmangelkrankheiten. Es ist besonders sparsam im Gebrauch, da es infolge seiner Zusammensetzung die Zunge sauer macht, wodurch man etwa ein Drittel weniger nehmen muß als von Koonsalz. Zu haben in allen besseren Lebensmittel- und Drogeriegeschäften zum Preise von 31 Rpf. für das Pfund-Paket. Nur echt in der bekannten Würfelpackung mit dem Globell! Vertreter: Werner Trepper, Halle (Saale), Dessauer Straße 5, II., Aufgang B, Fernsprecher 26655.

Lilly Fahrenkamps Ehe

Roman von Klothilde u. Stegmann-Stein

„Lilly, die wollten zur Jugend? Recht ist. Siehen Sie sich einmal unter den Töchtern des Landes um. Sie sind überhaupt noch viel zu lange Jungfrauen. Sie wissen Sie, es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist.“

„Dann darf ich wohl einen anderen jungen Mann in Ihnen begrüssen?“ fragte Werner.

„Nein, Herr Doktor; so sehr mich Ihre Wissenschaft und Ihre persönlichen Erfolge interessieren, so weit habe ich's doch noch nicht gebracht. Meine Tätigkeit liegt auf dem anderen Gebiet der Wissenschaft, der Medizin. Aber — hier unterbrach ihn Bankier Hellmann, indem er sich leiser eben mit ihrem Vater herantretenden Tochter zuwandte: „Lilly, jetzt müßte du aber mal eine Partie mit dem Lüneburger — du siehst mir zu ergrüht an.“

„Dann soll ich wohl mit freudigem Gehörnen sein schönes Gegenüber erkannt, dessen Bekanntheit er so schnellst gewünscht hätte.“

„Recht ist, Herr Hellmann, würden Sie die Liebe haben, mich mit Ihrem Fräulein Tochter bekannt zu machen? Ich hätte den Wunsch, ihr bei der Zeit ein geneigtes Wort zu sagen, ohne Gelegenheit zu persönlicher Bekanntheit zu haben.“

„Gern!“ sagte Bankier Hellmann. „Nebst dem, das ich Herr Doktor Werner Fahrenkamp, in dessen Nähe du an der Tafel gesehen hast. Aber, Rind, du gläufst ja über noch kein Wort. Jetzt müßte du dich ausbreiten.“

Wils Göttingen hatte sich mit einer Göttinger überzogen. Aber die würde nicht, wie ihr Vater schon angenommen hatte, von der Antrengung des Landens her. Als Lilly ihren Vater mit Fahrenkamp im Gespräch sah, hatte sie ihren Vater veranlaßt, sie nicht an ihren Tisch zu führen, sondern sie zu ihrem Vater zu geleiten.

Werner war das Erleben Wils nicht entgangen. Freilich führte er es auf einen leichten Humur zurück wegen des vorübergehenden Tanzens des Vaters.

„Darf ich mit, gnädiges Fräulein, den nächsten Tanz nach der verordneten Pause führen?“ wandte er sich an Lilly. „Bausage, gnädiges Fräulein, daß ich nicht die Rechte eines anderen, eines bevorzugten Tanzpartners verleihe.“

„Nicht im mindesten“, sagte Lilly sorglos. „Ich bin für die nächsten Tänze noch vollkommen frei. Und Better, Herr, mein Hauptanliegen ist heute anderweitig in den Blick genommen.“ Dabei wies sie auf ein lebhaft plauderndes, vorbeitragendes Paar.

„Wenn auch für mich unbegründet, so doch um so erfreulicher für mich“, erwiderte Fahrenkamp.

„Hören Sie, gnädiges Fräulein, eben begnügt er Sie. Darf ich bitten?“ setzte er mit einer Verbeugung hinzu.

Sofort erhob sich Lilly, die unter dem seltsam forschenden Blick ihres Partners eine leichte Belangenheit empfand, und trat mit Werner in die Reihe der Tanzenden.

Lilly Hellmann war als gute Tänzerin bekannt. Aber so leicht war sie noch nicht durch den Tanz gelangt. Heute, wo Fahrenkamp ihr Partner war, Fahrenkamp hatte sie sich vor diesem Tanz etwas geübt. Es war ihr nicht entgangen, wie bei der Tafel der Wils Fahrenkamp immer wieder mit einem Zielhaften Ansehen in seinen tiefschönen Augen zu ihr zurückgekehrt war.

„So sehr ihr die männliche Erziehung Werner Fahrenkamps gefiel, hatte sie doch ein leichtes Verlangen nach dem weiblichen, begeisterten Blick in ihr gegelt. Um so mehr, als sie bei der Tafel plötzlich an die kleine Auseinandersetzung mit ihrem über alles geliebten Vater denken mußte, der sonst mit allem einverstanden war, was seinem Töchterchen durch den Kopf fuhr.“

Werner führte Lilly Hellmann an den Tisch zurück, an dem ihr Vater in angeregtem Gespräch mit einem alten Freunde saß.

„Na, Rindchen, hast du dich auch nicht wieder zu sehr angestrengt?“ fragte Bankier Hellmann besorgt.

„Aber nicht im mindesten. Papachen! Herr Doktor Fahrenkamp führt so wunderbar, daß man gar nicht merkt, daß man tanzt.“

„Kommen Sie, Herr Doktor, eben spielt die Kapelle einen Tango.“

„Sie schätzen, Herr Hellmann?“ fragte auffringend Fahrenkamp.

Hellmann hatte, leicht erkannt, Wils Aufsehen, Mißvermutungen mit angehört und kümmerlich:

„Natürlich, gern, Herr Doktor! Aber unterhalten Sie meine Tochter nicht zu viel von Käfern!“

Fahrenkamp hatte nach den ersten Worten Wils fortgesetzt. Die wunderbare Fülle dieses eleganten, jungen Geschöpfes in seinen Arm schlangte und in findstatter Anmut aus ihren großen Augen zu ihm aufschau.

„Was meinte Ihr Herr Vater mit den Käfern, von denen ich nicht sprechen soll?“ fragte er plötzlich.

Lilly war schon wieder über und über erregt. So umm, dachte sie, daß ich mir das nicht abgehen lassen kann! Dieser schönste, berühmte Mann wird mich für ein Göttinger halten. Und was in aller Welt sollte sie antworten?

„Ach, nichts, Herr Doktor — das war nur ein Satz von Papa!“



Stadt-Theater

Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23½ Uhr
Der Studentenprinz
Operette v. S. Romberg
Sonntag 15 bis gegen 17½ Uhr
Holmanns Erzählungen
Phantast.-Operette v. J. Offenbach
19½ bis gegen 22½ Uhr
Im weißen Rössl
Revue-Operette von Ralph Benatzky
Zahluna der 4. Stammk.-Rote erb.

Thalia-Theater

Sonntag, 10 bis gegen 12½ Uhr
Das Kasperl
Lustspiel von H. Bahr

walterbauer, werner grohmann lehen (aus eig. werken) Irma thümmler, arthur bohner, hans kleemann spielen kompositionen von: alfred rahlfives, hank kleemann
do. 2. febr. 8h
im tanztudeio halberstädter straße 1
Wilma Kamrath

Walhallatheater

Sonntag 3 Vorstellungen
2 Uhr:
Schneewittchen und die sieben Zwerge
mit dem Schweizer Kinderballett
Preise 0,50 bis 1,25 für jung und alt
4 und 8 Uhr:
**Gastspiel Lopi Leux in
Eine Frau, die weiß
was sie will!**
Nachm. 0,50 bis 2, 2. Für Jugendl. unter 16 Jahren ungeeignet.
Abends 0,60 bis 3,20. Kasse 11-2 u. ab 5 Uhr. Sonntags unten erschoben

Recherchier' Waisentruppe (Dr. Reichstadtstr.)
Verb. Halle-Thüringen
Stadtschützenhaus, Mittwoch, den 1. Febr.
Cläre Waldoff
Die Einzige
Cläre singt Berliner Strophen
Der ererbte Press- und Publikumsbesitz
Vorverk: Hohann, Döll, Verscherbro
Karten von 1.- bis 3.- RM.

**Wenn die Liebe
Mode macht!**
dann lacht das ganze
Haus über
**Rene Müller
Georg Alexander
Otto Wallburg
Hilde Hildebrand
und viele andere!**
Werktags: 4.00, 6.30, 8.15
Sonntags: 3.15, 8.40, 9.15

Kupferberg

Im allen Wein- und Feinkosthandlungen
„KUPFER“ 2.75 „GOLD“ 4.90
Dazu Steuer RM 1.-

Kupphaus Bad Wittekind

Heute Sonnabend **Tanz-Tee**
Abends **Faschingstanz**
Sonntag nachmittag **Konzert**
Abends **Gesellschaftstanz**

Wintergarten

Im Kaffee
heute Sonnabend
Tanz bis 3 Uhr
Morgen Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee
A. Kühn ist auch da!!
Im Spiegelsaal
morgen Sonntag ab 5 Uhr
Gesellschafts-Tanz

Wintergarten

Im Kaffee
heute Sonnabend
Tanz bis 3 Uhr
Morgen Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee
A. Kühn ist auch da!!
Im Spiegelsaal
morgen Sonntag ab 5 Uhr
Gesellschafts-Tanz

Anzeigen

in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

Riebeckplatz Das größte Ereignis! Unsere deutsche Magdalen Dietrich in ihrem grandiosen TonfilmDie blonde Venus Regie: Jos. v. Sternberg Werktags: 4.00 6.10 8.15 Sonntags: 2.50 4.00 6.10 8.15

Maskenball

im
**Astoria
Tanzkaffee**
Dienstag, den 31. Jan. 1933
6 Preise (3 Damen, 3 Herren)
Eintritt 1.- RM.

Ufa THEATER

Alte Promenade

Wenn die Liebe Mode macht!

dann lacht das ganze
Haus über
**Rene Müller
Georg Alexander
Otto Wallburg
Hilde Hildebrand
und viele andere!**
Werktags: 4.00, 6.30, 8.15
Sonntags: 3.15, 8.40, 9.15

Rak

Ein Filmereignis, das zum Mitfiebern zwingt.
Asta Nielsen
Die große Künstlerin
in
Unmögliche Liebe
(Vera Holck und ihre Töchter)
nach dem Roman von
A. Schrockauer mit
Hans Rehmann - Ery Bos - Falken-
stein - Ellen Schwannecke
Carl Baihaus
Das Theater ist gut geleitet.

Ruhe's Deutsche Bierstuben am Rosplatz

Bockbierfest

Laternenfest

Schulheiß am reubener Str.
morgen Sonntag, den 29. Januar
Der Koff ist aus bis auf den Rest
im Ganzen Haus Laternenfest.
Heute Sonnabend Schlachtfest!

Das Verzeichnis

in mittleren
Jahren, ohne Anb.
würde mit: Verzeichnis
gemeindefreien

Hausalt

führen? Angeb. erb.
unter 2. 15 postng.
Zens.

Anzeige

in der Saale-
Zeitung
Gm. Umst.

Zoologischer Garten

Sonntag, den 29. Januar, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des großen Zoo-Orchesters
Lig. Benno Platz.
Eintritt nur für das Konzert
auf 30 Pl. ermäßigt.

Abends 8 Uhr **Tanz** bel freiem
Eintritt

Wohn? Sonnabend Sonntag

Zum Fernfahrerheim,
Deltischer Platz 11
Konzert der Hauskapelle, ab 7 Uhr
mit humoristischen Einlagen.
Kino und Kasperl bieten das Beste.
Es laden freundlichst ein der neue Wirt
W. Beese. Tel. 359 52.

Kapitalien

Darlehens mit Mk. 200.-
Beim Darlehen (bis 1000), Spätkasse ab
RM. 2000.-, Verteilung von Wertpapieren
in bis zu 50 Prozent durch
R. Schm. Volk-Größe Strichstraße 69

1. Hypotheken

gibt Kasse auf Sandvittschaften
ab 2000.
Anfragen unter 10211 an Hrn. Saalweiser
& Bogler, Halle a. S.

5000 RM.
gegen gute Zinsen
von einem fleißigen
Geschäft auf 1 bis 2
Jahre gefast. An-
gebote u. 25000 ab
die Geschäftsstelle.

6000 RM.
1. Hyp. auf Grund-
stück, Wert von 30 000
RM. sofort aus
Erlösanhand gefast.
Eff. unt. 25000 ab
die Geschäftsstelle.

8000 RM.
erhältlich auf Grund-
stück, 50 Wert,
sichst. Eff. unt.
21277 Geschäft.

5000 Mark
sofort zur Verfügung
als 1. Hypothek. Eff.
unt. 3000 an die
Geschäftsstelle.

6000 RM.

1. Hypothek auf Grund-
stück, Wert von 30 000
RM. sofort aus
Erlösanhand gefast.
Eff. unt. 25000 ab
die Geschäftsstelle.

5000 Mark

erhältlich auf Grund-
stück, 50 Wert,
sichst. Eff. unt.
21277 Geschäft.

5000 Mark

sofort zur Verfügung
als 1. Hypothek. Eff.
unt. 3000 an die
Geschäftsstelle.

Städtische Höhere Handelsschule

Handelszweig
Einrichtung für Herbst 1933 ab 1. Februar.
Nächstes Schuljahr am Sonntag, den 29. Januar.
Städtische Saalweiserstr. 11.
Zapfenstraße 37, Eingang Querstraße.

Hilfe gegen den Raucherhusten

Dem-Paraffinolöl
von Kalle, Gd., Bremen
die Kurze- und Hohe-
von Kurze- und Hohe-
und Gd. - und Gd. -
durch dem Leichtsinn und Gehalt
von verdorbenen Raucherwaren

Dromplin PASTILLEN MIT LEICHTIN

Dosen 50
und 100 Pfg.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wir laden ein

4. Februar 1933

BEGINN 20 UHR ENDE 11

in sämtliche Räume der Loge zu den drei
Dagen (Parade etc.). Gesellschaftabend der
Solomithlieder des Stadttheaters Halle (S.),
zu Gunsten der eigenen Sommerhoffe.

DAS LUSTIGE PROGRAMM:

Funkymusik	Wir geben Auskunf!	im Saaltheater
Handykonzert	Bildfunk	Tudithole
Kinderfunk	Ringsendung 5 Min.	Geb. v. d. Hallen- Telephon- Ges.
Schallplattenmusik	a. Deutschlands Gauen	Um 12 Uhr: Preis- bewerbung des Publ. und
Der Schläger von Halle	Stunde der Hauptauf	
Stunde der Landesmusik	Knastische Musik	
Meister ihres Faches	Die Fiedermaus	

Mitwirkende: das gesamte Soloper-
sonal des Stadttheaters Halle (S.)

1 STUNDE HEITERKEIT

Hierauf Ball in 4 Sälen.

Eintrittskarten (Mk. 3.- im Vorverkauf) bei Rammell, Hollen,
Steinbrecher & Jasper und an der Kasse des Stadttheater.

Masken-Kopfbedeckungen

Dekorationen, Scherzartikel
empfiehlt **Albin Hentze**, Schmeerstr. 24.

Ärztliche Anzeigen

steigern den Umsatz

Jörgiger Bankverein von Schröder, Körner & Comp.

Kommunaltätigkeitsamt am Alten, 3. 3. 33

3. letzte Aufforderung zum Umtausch der Aktien

Nachdem die Eintragung der in unserer Generalversam-
lung vom 28. Juni 1932 gefaßten Beschlüsse über die Ver-
theilung der Grundkapitals in erleichterter Form in der Saale-
Zeitung erfolgt ist, fordern wir hierdurch unsere Aktionäre
zur Ausführung der Beschlüsse ihrer Aktien mit Einzahlung
des Nominalbetrags 100, 200, 300, 400, 500, 600, 800,
1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000
RM. bis zum 31. März 1933 einmündlich
bei der Geschäftsstelle in 3. 3. 33:

- Anzahl-Tauschbüchsen-Auszahlung, Abholung der
- genannten Tauschbüchsen (Kontokorrent, 2. 11. 33.)
- Allgemeinen deutschen Kredit-Bank in Leipzig ab-
zurückgeben, bei einer Niederlegung in Halle/Saale, Saale-
burg, Hildesheim, Halle, Köthen, Zeitz, Magdeburg,
Merseburg, Naumburg (Saale), Nordhausen, Sangerhausen,
Stadtilfeld, Torgau, Weißenfels, Zwickau
- den Kassen des Bankvereins von Schulz, Raempp & Co.
Halle a. S.,
- der Dresdener Bank, Filiale Halle a. S.,
- der Landesbank Halle a. S.

unter Auflegung eines arithmetisch geordneten Nummerierungs-
zettels während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen.
Die Durchführung der Herausgabe wird in der Weise vor-
genommen, daß

- gegen jede einrede Aktie über 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000,
- gegen jede einrede Aktie über 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500,
- gegen jede einrede Aktie über 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500,
- gegen zwei einrede Aktie über 100, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000,
- eine neuere Aktie über 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500,

gewährt werden. Dabei wird an Stelle von je zehn neuen Aktien zu 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000 RM. ein Stück von je fünf neuen Aktien zu 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000 RM. ausgegeben. Soweit nicht anders angegeben, ist die Ausgabe von Aktien ausbrüchlich auf die Ausgabe von Aktien zu 100, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000 RM. bezogen.

Der Umtausch der Aktien ist provisionsfrei, wenn ihre Ein-
zahlung bei der entsprechenden Stelle am vollständigen Geschäfts-
erfolg und bis zum Ablauf der festgesetzten Frist vorgenommen
wird. In allen übrigen Fällen wird die übliche Provision be-
rechnet. Nach Ablauf der Frist wird nicht zum Umtausch
gerückten Aktien gemäß § 280 S. 2 H. G. für realisiert gehalten,
gleiches gilt für eingetragene Aktien, soweit sie nicht der
Umtausch erforderliche Anzahl erreichen und aus nicht zur
Werkung der Beschlüsse der Beteiligten zur Verfügung gestellt
werden. Die an Stelle der für realisiert erklärten Aktien aus-
gegebenen Aktien gemäß § 280 S. 2 H. G. für realisiert gehalten,
soweit für die betreffenden Aktien ausbrüchlich auf die Ausgabe
für diese der Beschlüsse hinterlegt

3. 3. 33, den 1. November 1932.
Berliner Bankverein von Schröder, Körner & Comp.
Kommunaltätigkeitsamt am Alten, 3. 3. 33.
H. Friedel, Dr. H. Scholz